



Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Fondation institution supplétive LPP
Fondazione istituto collettore LPP

Stiftung Auffangeinrichtung BVG

Jahresbericht

und

Jahresrechnung 2007

2. Juni 2008

Inhaltsverzeichnis

ÜBERBLICK	5
1 KENNZAHLEN PER 31.12.2007	5
2 VORWORT DES PRÄSIDENTEN.....	6
3 AUFGABEN UND ORGANISATION.....	7
3.1 Aufgaben und Aufgabenverteilung.....	7
3.2 Organisationsstruktur	7
JAHRESBERICHT	8
1 TÄTIGKEITSBERICHT	8
1.1 Generelles	8
1.2 Stiftungsrat	9
1.3 Ausschüsse	9
1.3.1 Stiftungsratsausschuss.....	9
1.3.2 Anlageausschuss	9
1.3.3 Vorsorgeausschuss	9
2 VERSICHERUNG	9
2.1 Ergebnis	9
2.2 Risikoverlauf Invalidität 2007.....	10
2.2.1 Generelle Entwicklung.....	10
2.2.2 Vorsorge BVG	11
2.2.3 Risikoversicherung für Arbeitslose	11
2.3 Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung.....	12
2.3.1 Vorsorge BVG	12
2.3.2 Risikoversicherung für Arbeitslose	12
3 KAPITALANLAGEN.....	12
3.1 Anlageorganisation/Anlagestrategie.....	12
3.2 Kapitalzufluss	13
3.3 Performance	13
3.4 Rendite	14
3.5 Management der Zinsrisiken	14
3.6 Management der Währungsrisiken	15
3.7 Governance	15
3.8 Asset Liability Management (ALM).....	15
3.9 Ausblick	16
4 GESCHÄFTSBEREICH VORSORGE BVG	16
4.1 Überblick.....	16
4.2 Bestand und Bewegung	17
5 GESCHÄFTSBEREICH FREIZÜGIGKEITSKONTEN	17
5.1 Überblick.....	17
5.2 Bestand und Bewegung	18
5.3 Vorsorgeleistungen / Auszahlungen.....	18
6 GESCHÄFTSBEREICH RISIKOVERSICHERUNG FÜR ARBEITSLLOSE	18
6.1 Überblick.....	18
6.2 Bestand und Bewegung	19
7 GESCHÄFTSBEREICH WIEDERANSCHLUSSKONTROLLE	19
JAHRESRECHNUNG	20
A BILANZEN UND BETRIEBSRECHNUNGEN.....	20
1 Bilanz Gesamtstiftung.....	20
2 Betriebsrechnung Gesamtstiftung	21
3 Bilanz Vorsorge BVG.....	22
4 Betriebsrechnung Vorsorge BVG	23
5 Bilanz Freizügigkeitskonten.....	24
6 Betriebsrechnung Freizügigkeitskonten	25
7 Bilanz Risikoversicherung für Arbeitslose	26
8 Betriebsrechnung Risikoversicherung für Arbeitslose.....	27
9 Bilanz Wiederanschlusskontrolle.....	28

10	Betriebsrechnung Wiederanschlusskontrolle	28
B	ANHANG	29
1	GRUNDLAGEN UND ORGANISATION	29
	11 Rechtsform und Zweck	29
	12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	30
	13 Angabe der Urkunde und Reglemente	30
	14 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung	30
	15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	32
	16 Angeschlossene Arbeitgeber	32
2	AKTIVE MITGLIEDER UND RENTNER	33
	21 Aktive Versicherte	33
	211 Vorsorge BVG	33
	212 Freizügigkeitskonten	33
	213 Risikoversicherung für Arbeitslose	33
	22 Rentenbezüger	34
	221 Vorsorge BVG	34
	222 Freizügigkeitskonten	34
	223 Risikoversicherung für Arbeitslose	34
3	ART DER UMSETZUNG DES ZWECKS	35
	31 Erläuterung der Vorsorgepläne	35
	311 Vorsorge BVG	35
	312 Freizügigkeitskonten	35
	313 Risikoversicherung für Arbeitslose	36
	32 Finanzierung, Finanzierungsmethode	36
	321 Vorsorge BVG	36
	322 Freizügigkeitskonten	36
	323 Risikoversicherung für Arbeitslose	36
	324 Wiederanschlusskontrolle	36
4	BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE, STETIGKEIT	36
	41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	36
	42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	37
	43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	37
5	VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN / RISIKODECKUNG / DECKUNGSGRAD	37
	51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen	37
	52 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	38
	521 Vorsorge BVG	38
	522 Freizügigkeitskonten	38
	523 Risikoversicherung für Arbeitslose	38
	53 Summe der Altersguthaben nach BVG	39
	531 Vorsorge BVG	39
	532 Freizügigkeitskonten	39
	54 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	39
	541 Vorsorge BVG	39
	542 Freizügigkeitskonten	39
	543 Risikoversicherung für Arbeitslose	40
	55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	40
	551 Vorsorge BVG	40
	552 Freizügigkeitskonten	40
	553 Risikoversicherung für Arbeitslose	40
	56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	41
	561 Vorsorge BVG	41
	562 Freizügigkeitskonten	42
	563 Risikoversicherung für Arbeitslose	43
	57 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	45
	571 Gesamtdeckungsgrad	45
	572 Vorsorge BVG	45
	573 Freizügigkeitskonten	45
	574 Risikoversicherung für Arbeitslose	46
6	ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSANLAGE UND DES NETTO-ERGEBNISSES AUS VERMÖGENSANLAGE	46
	61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement	46
	62 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV 2)	48
	63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	49
	631 Gesamtstiftung	49
	632 Vorsorge BVG	49
	633 Freizügigkeitskonten	49

634 Risikoversicherung für Arbeitslose	50
64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien	50
641 Vermögensanlage nach Anlagekategorien: Gesamtstiftung	50
642 Vermögensanlage nach Anlagekategorien: Vorsorge BVG	50
643 Vermögensanlage nach Anlagekategorien: Freizügigkeitskonten	51
644 Vermögensanlage nach Anlagekategorien: Risikoversicherung für Arbeitslose	51
65 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	51
651 Devisentermingeschäfte	51
652 Swaps	52
653 Futures	53
66 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending	53
67 Erläuterungen des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	53
671 Ergebnis aus Kapitalanlagen: Gesamtstiftung	53
672 Ergebnis aus Vermögensanlage: Vorsorge BVG	54
673 Ergebnis aus Vermögensanlage: Freizügigkeitskonten	54
674 Ergebnis aus Vermögensanlage: Risikoversicherung für Arbeitslose.....	55
675 Gesamtergebnis gemäss Performance-Messung	55
68 Vermögensanlagen von der Geschäftsstelle direkt geführt	55
69 Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve	56
7 ERLÄUTERUNG WEITERER POSITIONEN DER BILANZEN UND DER BETRIEBSRECHNUNGEN	56
71 Übrige Forderungen	56
711 Vorsorge BVG	56
712 Freizügigkeitskonten.....	57
713 Risikoversicherung für Arbeitslose	57
714 Wiederanschlusskontrolle.....	57
72 Andere Verbindlichkeiten	57
721 Vorsorge BVG	57
722 Freizügigkeitskonten.....	57
723 Risikoversicherung für Arbeitslose	58
724 Wiederanschlusskontrolle.....	58
73 Nicht-technische Rückstellungen	58
731 Vorsorge BVG	58
732 Freizügigkeitskonten.....	58
733 Risikoversicherung für Arbeitslose	58
74 Übrige Erträge	59
741 Vorsorge BVG	59
742 Freizügigkeitskonten.....	59
743 Risikoversicherung für Arbeitslose	59
75 Sonstiger Aufwand	60
751 Vorsorge BVG	60
752 Freizügigkeitskonten.....	60
753 Risikoversicherung für Arbeitslose	60
76 Verwaltungsaufwand	60
761 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage (Gesamtstiftung).....	60
762 Verwaltungsaufwand Gesamtstiftung	61
763 Verwaltungsaufwand Vorsorge BVG	62
764 Verwaltungsaufwand Freizügigkeitskonten	63
765 Verwaltungsaufwand Risikoversicherung für Arbeitslose	63
766 Verwaltungsaufwand Wiederanschlusskontrolle	64
8 AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE	64
9 WEITERE INFORMATIONEN MIT BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE	65
91 Laufende Rechtsverfahren	65
10 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	65
C BERICHT DER KONTROLLSTELLE	66
DURCHFÜHRUNGSSTELLEN / ADRESSEN	67

Überblick

1 Kennzahlen per 31.12.2007

Gesamtstiftung	2007	2006	Abw.
Anzahl Konten/Versicherte	719'010	696'594	3.2%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	5'546'181'517.33	5'237'956'413.20	5.9%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	4'771'786'655.34	4'416'335'919.65	8.0%
Jahresergebnis vor Zuweisung Wertschwankungsreserve	-47'225'631.56	256'821'181.58	-118.4%
Verwaltungskosten	30'134'665.97	26'957'786.72	11.8%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	0.2%	6.2%	-96.8%
Deckungsgrad: IST	116.23%	118.60%	-2.0%
Deckungsgrad: Soll	112.70%	112.70%	0.0%

Vorsorge BVG (BVG)	2007	2006	Abw.
Anzahl Versicherte	32'938	27'331	20.5%
Anzahl angeschlossene Arbeitgeber	17'595	16'786	4.8%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	1'003'359'953.33	855'610'508.33	17.3%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	881'924'377.00	753'607'465.00	17.0%
Jahresergebnis vor Zuweisung Wertschwankungsreserve	19'432'533.00	67'730'283.40	-71.3%
Verwaltungskosten	22'643'748.95	19'144'077.95	18.3%
Verwaltungskosten pro versicherte Person in CHF	650.76	662.91	-1.8%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	0.5%	7.9%	-93.7%
Deckungsgrad: IST	113.77%	113.54%	0.2%
Deckungsgrad: Soll	114.00%	114.00%	0.0%

Freizügigkeitskonten (FZK)	2007	2006	Abw.
Anzahl Konten	577'060	539'135	7.0%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	4'046'016'810.16	3'882'245'722.80	4.2%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	3'684'349'278.34	3'465'151'454.65	6.3%
Jahresergebnis vor Zuweisung Wertschwankungsreserve	-55'426'736.33	160'376'781.44	-134.6%
Verwaltungskosten	6'130'134.61	6'239'172.75	-1.7%
Verwaltungskosten pro versicherte Person in CHF	10.62	11.57	-8.2%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	0.2%	5.8%	-96.6%
Deckungsgrad IST	109.82%	112.04%	-2.0%
Deckungsgrad Soll	112.00%	112.00%	0.0%

Risikoversicherung für Arbeitslose (ALV)	2007	2006	Abw.
Anzahl Versicherte	109'012	128'580	-15.2%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	496'804'753.84	500'100'182.07	-0.7%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	205'513'000.00	197'577'000.00	4.0%
Jahresergebnis vor Zuweisung Wertschwankungsreserve	-11'231'428.23	28'714'116.74	-139.1%
Verwaltungskosten	1'072'892.11	1'138'242.92	-5.7%
Verwaltungskosten pro laufende Rente in CHF	284.44	341.81	-16.8%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	-0.4%	6.8%	-105.9%
Deckungsgrad IST	241.74%	253.12%	-4.5%
Deckungsgrad Soll	120.00%	120.00%	0.0%

Wiederanschlusskontrolle (WAK)	2007	2006	Abw.
Anzahl Meldungen	14'392	12'247	17.5%
Verwaltungskosten	287'890.30	436'293.10	-34.0%
Verwaltungskosten pro Meldung in CHF	20.00	29.60	-32.4%

2 Vorwort des Präsidenten

Die Stiftung Auffangeinrichtung hat im Jahr 2003 eine Reorganisation eingeleitet und diese in den darauf folgenden Jahren schrittweise umgesetzt. Das Jahr 2007 war ein Jahr des Rückblicks und der Neuorientierung. Der Stiftungsrat hat am 12. März 2007 die Strategie 2010 verabschiedet, mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit der Stiftung zum Nutzen der angeschlossenen Betriebe und der Destinatäre weiter zu verbessern. Der erste Schritt der Strategieumsetzung bestand in einer öffentlichen Ausschreibung des Mandates für die Durchführung der Administration. Gleichzeitig liess der Stiftungsrat abklären, ob der Aufbau einer stiftungseigenen Administration machbar sei. Im Dezember 2007 hat der Stiftungsrat nach eingehender Analyse entschieden, die im Jahr 2003 begonnene Autonomisierung fortzuführen und auch die gesamte Administration selber zu übernehmen. Im ersten Schritt wurden die Mitarbeiter der Geschäftsstelle per 1. Januar 2008 von der Stiftung fest angestellt. Im zweiten Schritt werden die Geschäftsbereiche BVG, Freizügigkeitskonten und Risikoversicherung für Arbeitslose mit Unterstützung von Partnern per 1. Januar 2009 aufgebaut und integriert.

Die finanzielle Lage der Stiftung ist weiterhin erfreulich. Trotz schwieriger Kapitalmarktverhältnisse und bescheidener Kapitalerträge beträgt der Deckungsgrad der Gesamtstiftung per 31. Dezember 2007 116.23%. Das ist insbesondere den guten Resultaten bei den Verwaltungskosten und beim Risikoverlauf zuzuschreiben.

Diese insgesamt erfreuliche Situation ermöglichte spürbare Verbesserungen für die angeschlossenen Betriebe und die Versicherten. Im Geschäftsbereich BVG wurden die Risikobeiträge per 1. Januar 2008 im Durchschnitt um rund 8% gesenkt und die Verzinsung der Altersguthaben wurde für das Jahr 2008 auf 3% (0.25 Prozentpunkte über dem BVG-Mindestzinssatz) erhöht. Im Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten wurde die Verzinsung im Laufe des Jahres 2007 entsprechend den finanziellen Mitteln schrittweise erhöht, so dass die Stiftung im Konkurrenzvergleich zu den besten Anbietern gehört. Im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose wurde der Beitrag für die Aktiven per 1. Januar 2008 nochmals um einen Viertel auf 0.8% gesenkt.

Um die finanzielle Situation der Stiftung weiter zu stärken wurde eine neue Anlagestrategie beschlossen. Die Stiftung will im Laufe des Jahres 2008 die grosse Abhängigkeit von Obligationen weiter reduzieren und erstmals auch in alternative Anlagen (Hedge Funds und Commodities) investieren.

Leider hat die Stiftung den Verlust des langjährigen Stiftungsratsmitgliedes Frédy Marti zu beklagen. Nach einer schweren Krankheit ist Herr Marti am 10. März 2008 verschieden. Als Amtsältester gehörte Herr Marti dem Stiftungsrat seit 1993 an. Er hat die Auffangeinrichtung in diesen langen Jahren stets mit Engagement mitgetragen. Die Stiftung wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Nach Ablauf der vierjährigen Amtsdauer wurden per 1. Januar 2008 auch das Präsidium und das Vizepräsidium neu bestellt. Für die Amtszeit vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2011 sind Dr. Martin Flügel zum Präsidenten und Kurt Gfeller zum Vizepräsidenten gewählt worden.

Kurt Gfeller

Präsident des Stiftungsrates

3 Aufgaben und Organisation

3.1 Aufgaben und Aufgabenverteilung

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG hat vier Geschäftsbereiche mit folgenden Aufgaben:

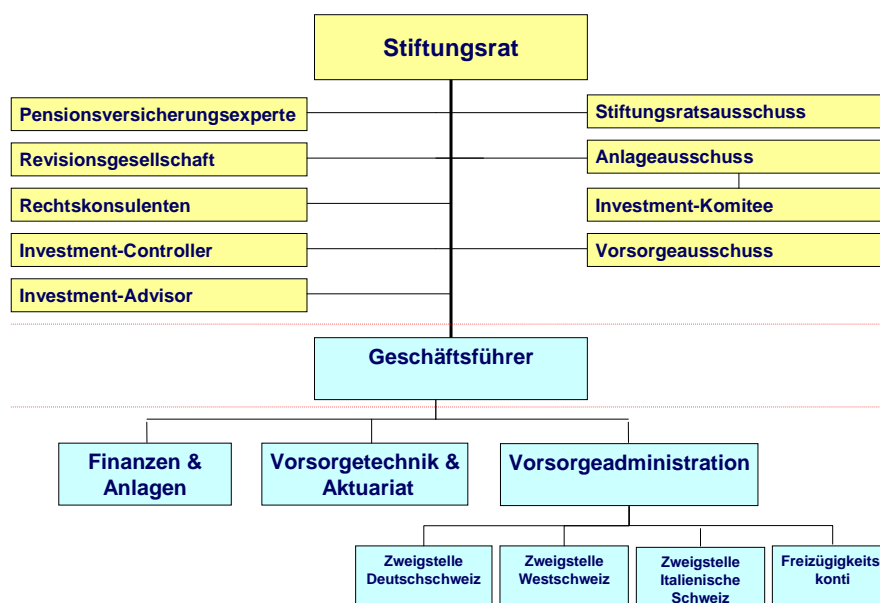
- Geschäftsbereich Vorsorge BVG seit dem 1.1.1985: Durchführung der beruflichen Vorsorge für Arbeitgeber und freiwillig versicherte Einzelpersonen (klassische Pensionskasse).
- Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten seit dem 1.1.1995: Führen von Freizügigkeitskonten.
- Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose seit dem 1. Juli 1997: Durchführung der obligatorischen beruflichen Vorsorge für Arbeitslose, die ein Taggeld beziehen.
- Geschäftsbereich Wiederanschlusskontrolle seit dem 1.1.2005: Kontrolle der Anschlusspflicht von Arbeitgebern, welche die Vorsorgeeinrichtung wechseln.

Die Stiftung beschäftigte bis Ende 2007 kein eigenes Personal, sondern übertrug die Durchführung der Aufgaben an verschiedene Dienstleistungsfirmen. Im Zuge einer umfassenden Reorganisation stellte die Stiftung die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle per 1.1.2008 selber an. Später wird sie auch die Administration BVG, ALV und FZK selbständig erledigen und das hierzu notwendige Personal einstellen.

Die operative Führung der Stiftung lag vom 1.1.2004 bis zum 31.12.2007 bei der Vorsorgeservice AG. Die administrative Durchführung liegt bei der Swiss Life Pension Services AG. Die Kapitalanlagen werden unter der Leitung der Stiftung durch verschiedene Banken und Portfoliomanager verwaltet. Im Bereich Investment-Controlling und Wertschriftenbuchhaltung wird die Stiftung unterstützt durch die Complementa Investment-Controlling AG, im Rechtsbereich durch Dr. H.U. Stauffer und VISCHER Notare und Anwälte. Als Investment Advisor ist Dr. A. Dimai, DL Investment Partners AG, als Pensionsversicherungsexperte ist P. Spuhler, Swissscanto Vorsorge AG, tätig. Die Revisionsgesellschaft ist Ernst & Young AG, Zürich.

3.2 Organisationsstruktur

Im Jahr 2007 galt die nachstehende Organisation.



Jahresbericht

1 Tätigkeitsbericht

1.1 Generelles

Die Stiftung Auffangeinrichtung war von 1985 bis 2003 als Vollversicherungslösung geführt worden. Im Jahr 2003 hat sich der Stiftungsrat für eine Reorganisation in Richtung autonome Vorsorgeeinrichtung entschieden. Seit dem 1. Januar 2005 ist die Stiftung bezüglich der versicherungstechnischen Risiken und der Kapitalanlagerisiken voll autonom. Die administrative Durchführung wurde externen Dienstleistern übertragen.

Nach der Konsolidierung der neuen Organisation hat der Stiftungsrat eine generelle Standortbestimmung vorgenommen und sich mittelfristige Ziele gesetzt. Diese hat er in der am 12. März 2007 verabschiedeten „Strategie 2010“ schriftlich festgehalten.

Die wichtigsten strategische Ziele sind

1. Generelle Steigerung der Leistungsfähigkeit der Stiftung durch Senkung der Verwaltungskostenätze und Verbesserung der Dienstleistungsqualität
2. Vereinfachung der Organisationsstruktur
3. Überdurchschnittliche Anlageergebnisse bei vertretbarem Risiko und professionellem Risikomanagement
4. Generell sichere finanzielle Situation durch ausreichende Wertschwankungsreserven und konservativer Rückstellungspolitik
5. Praktizieren der anerkannten Regeln der Good Governance und Ausrichtung nach dem Verhaltenskodex der beruflichen Vorsorge

Die Umsetzung der Strategie wurde umgehend in Angriff genommen.

Im Frühling 2007 wurden die drei Projekte „Ausschreibung der Administration“, „Evaluation In-sourcing“ und „Aufbau eigene Geschäftsstelle“ ins Leben gerufen. Die Projekte standen unter der Leitung von Jürg Keller, eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte, Exactis AG. Aufgrund der Resultate dieser Projekte kam der Stiftungsrat zum Schluss, dass die strategischen Ziele dann am besten zu erreichen sind, wenn die gesamte administrative Durchführung von der Stiftung selber wahrgenommen wird. Er hat deshalb entschieden, die Integration der Administration in zwei Stufen durchzuführen. Im ersten Schritt sollten die Mitarbeiter der Geschäftsstelle per 1. Januar 2008 von der Stiftung fest angestellt werden. Im zweiten Schritt werden die Geschäftsbereiche BVG, Freizügigkeitskonten und Risikoversicherung für Arbeitslose mit Unterstützung von Partnern per 1. Januar 2009 aufgebaut.

Die Anlageorganisation wurde durch das zusätzliche Engagement eines Investment-Advisors, die Einführung des Investment-Komitees und die Ausarbeitung einer breiter diversifizierten Anlagestrategie gestärkt.

Um die finanzielle Situation der Stiftung zu überprüfen, wurden die Geschäftsbereiche BVG und Freizügigkeitskonten anhand der Philosophie des Swiss Solvency-Tests überprüft. Die Resultate fielen erfreulich aus. Entsprechend konnten die angeschlossenen Arbeitgeber und Destinatäre in allen Geschäftsbereichen in den Genuss von Beitragsreduktionen oder höherer Verzinsung der Altersguthaben.

Zusätzlich zu diesen Meilensteinen wurde eine Reihe weiterer Vorhaben in die Tat umgesetzt. Dazu gehörte u.a. die fristgerechte Erstellung der Jahresrechnung 2006, der personelle Ausbau der Geschäftsstelle, aber auch der Übertrag der Geschäftsstelle von der Vorsorgeservice AG auf die Stiftung Auffangeinrichtung.

1.2 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2007 zu sechs Sitzungen getroffen. Zu den wichtigsten Tätigkeiten gehörten:

- Genehmigung der „Strategie 2010“
- Generelle Überwachung der Stiftungsprojekte, insbesondere der Projekte „Ausschreibung der Administration“, „Insourcing“ und „Aufbau eigene Geschäftsstelle“
- Genehmigung der Planung 2007 (Massnahmen, Budget etc.)
- Genehmigung der Jahresrechnung 2006
- Genehmigung der Anlagestrategie 2008
- Genehmigung der Neuorganisation der Stiftung (Projekt „Integration der Administration“)

Zu seiner Unterstützung hat der Stiftungsrat für verschiedene Aufgaben Ausschüsse eingesetzt.

1.3 Ausschüsse

1.3.1 Stiftungsratsausschuss

Der Stiftungsratsausschuss hat 16 Sitzungen durchgeführt. Er überwachte die Projekte „Ausschreibung Administration“, „Evaluation Insourcing“ und „Aufbau eigene Geschäftsstelle“ und erstellte die Entscheidungsgrundlagen für die Integration der Administration. Zudem erarbeitete er auch die sonstigen Entscheidungsgrundlagen für die Stiftungsratssitzungen, soweit sie nicht von den anderen Ausschüssen erstellt wurden. Eine Delegation des Ausschusses führte mit den Netzwerkpartnern Standortbestimmungen durch.

1.3.2 Anlageausschuss

Der Anlageausschuss hat sich zu sechs Sitzungen getroffen. Er überwachte die Umsetzung der Anlagestrategie. Aufgrund der wöchentlichen Schätzungen des Deckungsgrades und der monatlichen Berichte über den Anlageerfolg überprüfte er die Einhaltung der Anlagestrategie und die Leistungen der einzelnen Portfoliomanager. Eine Delegation des Anlageausschusses (das Investment-Komitee) hat auch den direkten Kontakt mit den einzelnen Portfoliomanagern sichergestellt und die Währungsabsicherung durchgeführt. Die finanzielle Situation der Stiftung und die Entwicklungen an den Kapitalmärkten veranlassten den Anlageausschuss, zuhanden des Stiftungsrates eine neue Anlagestrategie auszuarbeiten. Diese wird im Laufe des Jahres 2008 umgesetzt.

1.3.3 Vorsorgeausschuss

Der Vorsorgeausschuss hat vier Sitzungen durchgeführt und beschäftigte sich u.a. mit den versicherungstechnischen Gutachten des Experten. Er veranlasste auch eine Analyse der Geschäftsbereiche BVG und Freizügigkeitskonten (FZK) anhand des Swiss Solvency Tests, dessen Resultate die solide finanzielle Situation der Stiftung bestätigten. Überdies bearbeitete er diverse weitere Fachthemen wie Beitragsreduktion in den Geschäftsbereichen BVG und Risikoversicherung für Arbeitslose (ALV), Bekämpfung der Kontaktlosigkeit bei den Freizügigkeitskonten, Anpassung der Vorsorgepläne und des Freizügigkeitsreglements sowie der Steuerung von Projekten.

2 Versicherung

2.1 Ergebnis

Das Resultat des Berichtsjahres schliesst mit einem Verlust von gut CHF 47 Mio.

- Das Zinsergebnis hat sich wegen der schwierigen Kapitalmärkte gegenüber dem Vorjahr drastisch verschlechtert und weist einen Verlust von CHF 74.26 Mio. aus.
- Das Risikoergebnis hat sich geringfügig verschlechtert. Während im Geschäftsbereich BVG eine starke Verbesserung eingetreten ist, trat bei der Risikoversicherung für Arbeitslose ein deutliches Defizit auf. Wegen der substanziellen Beitragssenkungen sind die Schadenssummen bereits deutlich höher als die eingenommenen Risikobeiträge.
- Das Kostenergebnis hat sich geringfügig verschlechtert. Dies ist auf den Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten zurückzuführen. Im Geschäftsbereich Vorsorge BVG konnte der Verlust praktisch eliminiert werden, so dass die Defizitdeckung des Sicherheitsfonds nur minimal in Anspruch genommen werden musste.

Ergebniszerlegung Gesamtstiftung	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Zinsergebnis	-74'225'230.47	229'716'897.74	-132.3%
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	8'913'197.93	290'122'569.63	-96.9%
Verzinsung des Sparkapitals	-72'785'428.40	-54'453'671.89	33.7%
Verzinsung der Deckungskapitalien	-9'401'000.00	-7'226'000.00	30.1%
Zinsverlust/Zinsgewinn auf Teuerungsausgleich	-952'000.00	1'274'000.00	-174.7%
Risikoergebnis	25'965'290.95	26'449'013.27	-1.8%
Risikobeiträge (inkl. Teuerungsbeiträge)	59'550'334.55	63'479'443.82	-6.2%
Entschädigung SIFO Art. 12	1'968'408.25	2'278'069.20	-13.6%
Schadenssummen	-35'553'451.85	-39'308'499.75	-9.6%
Kostenergebnis	-624'489.77	-161'311.24	287.1%
Verwaltungskostenbeiträge	23'578'213.95	20'898'474.83	12.8%
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	5'591'154.80	4'033'012.15	38.6%
Defizitdeckung Sicherheitsfonds	52'917.15	1'428'695.40	-96.3%
Verwaltungskosten	-29'846'775.67	-26'521'493.62	12.5%
Zwischenergebnis Versicherungstechnik	-48'884'429.29	256'004'599.77	-119.1%
Ergebnis diverse Erträge und Aufwendungen	1'659'345.73	816'581.81	103.2%
Gesamtergebnis (vor Veränderung Wertschwankungsres.)	-47'225'631.56	256'821'181.58	-118.4%

2.2 Risikoverlauf Invalidität 2007

2.2.1 Generelle Entwicklung

Die Zahl der neuen Invaliditätsfälle ist im Berichtsjahr insgesamt leicht zurückgegangen. Der Anstieg im Geschäftsbereich Vorsorge BVG ist die Folge des stetigen Bestandeszuwachses. Der deutliche Rückgang in der Risikoversicherung ALV ist bedingt durch den Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Neue Invaliditätsfälle	2007 Anzahl	2006 Anzahl	Abw.
Vorsorge BVG	192	181	6.1%
Risikoversicherung für Arbeitslose	408	544	-25.0%
Total	600	725	-17.2%

Die nachstehenden Diagramme zeigen, wie die im Jahr 2007 neu erfassten Invaliditätsfälle, für die eine Leistung ausgerichtet wurde, nach Entstehungsjahr verteilt sind. Die noch in Bearbeitung befindlichen Fälle sind nicht eingerechnet. Als Entstehungsjahr wird dasjenige Jahr festgehalten, in welchem die Arbeitsunfähigkeit eingetreten ist.

Sowohl im Geschäftsbereich Vorsorge BVG als auch im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose fällt auf, dass die Verzögerung zwischen Entstehung des Leistungsanspruches (Entstehungsjahr) und der erstmaligen Ausrichtung der Leistung (2007) bis zu zehn Jahren beträgt.

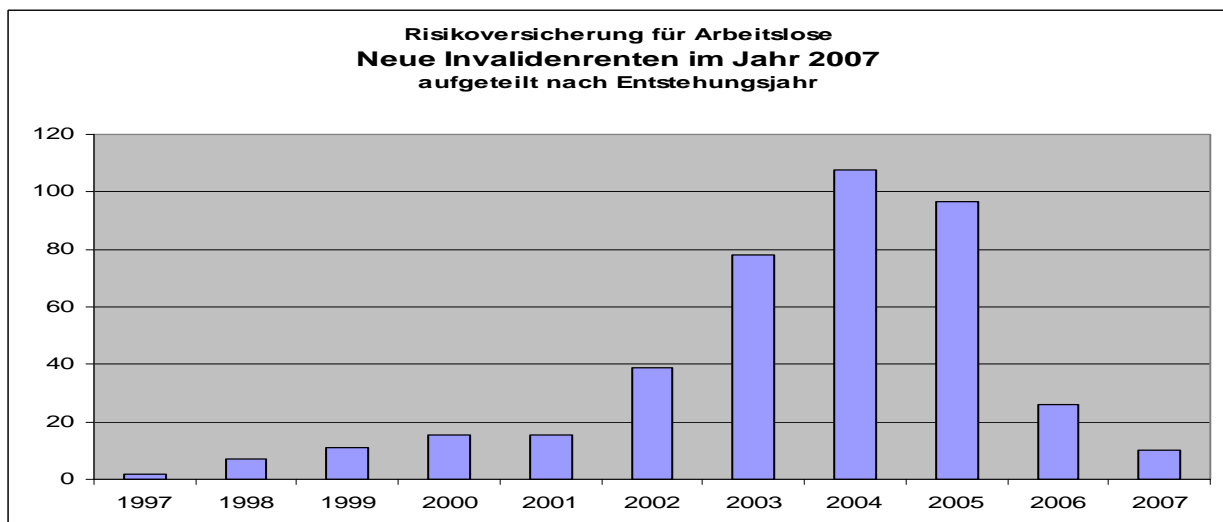
2.2.2 Vorsorge BVG

Im Geschäftsbereich Vorsorge BVG handelt es sich bei den Fällen der Jahre 2006 und 2007 praktisch ausschliesslich um Invaliditätsfälle infolge Unfalls. Die Invaliditätsfälle infolge Krankheit, welche in den Jahren 2006 und 2007 entstanden sind, werden sich wegen der Wartefrist von zwei Jahren erst in den kommenden Jahren in vollem Umfang auf die Rechnung auswirken.



2.2.3 Risikoversicherung für Arbeitslose

Bei der Risikoversicherung für Arbeitslose liegt die Zahl der Fälle naturgemäss höher, da der Bestand der Versicherten rund viermal grösser ist. Der älteste im Jahr 2007 gemeldete Invaliditätsfall geht auf das Jahr 1997 zurück, d.h. auf das Jahr der erstmaligen Einführung der Risikoversicherung. Die Invaliditätsfälle, welche im Jahr 2007 entstanden sind, werden sich wegen der Wartefrist von einem Jahr erst in den kommenden Jahren in vollem Umfang auf die Rechnung auswirken.



2.3 Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung

2.3.1 Vorsorge BVG

Die Hinterlassenen- und Invalidenrenten wurden per 1. Januar 2008 gemäss den gesetzlichen Vorgaben der Teuerung angepasst: Die Anpassung fand auf der Basis der gesetzlich vorgeschriebenen Minimalrenten statt. Es fand keine Verrechnung mit allfälligen überobligatorischen Rententeilen statt. Der Anpassungssatz betrug 3.0% für jene Renten, die im Jahr 2004 erstmals ausgerichtet wurden.

Auf die Anpassung der Altersrenten und Risikorenten nach dem Rücktrittsalter wurde aus den nachstehenden Gründen verzichtet: Der Solldeckungsgrad ist noch nicht ganz erreicht. Die Renten basieren auf einer Verzinsung von 3.5% während die Altersguthaben der Aktiven zum BVG Mindestzinssatz (2.5%) verzinst werden. Daher wurde beschlossen, den Zinssatz für die Altersguthaben dem technischen Zinssatz anzunähern und per 1.1.2008 auf 3% zu erhöhen.

2.3.2 Risikoversicherung für Arbeitslose

Die Hinterlassenen- und Invalidenrenten wurden per 1. Januar 2008 gemäss den gesetzlichen Vorgaben der Teuerung nach den gleichen Kriterien wie im Geschäftsbereich Vorsorge BVG angepasst:

Im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose werden aufgrund der gesetzlichen Vorgaben keine Altersrenten geführt und die Invalidenrenten werden nur bis zum Rücktrittsalter ausgerichtet.

3 Kapitalanlagen

3.1 Anlageorganisation/Anlagestrategie

Der Stiftungsrat hat für jeden Geschäftsbereich eine separate Anlagestrategie festgelegt. Die Anlagestrategien ergeben sich aufgrund der Verpflichtungsstruktur (Sollrendite) und der Risikofähigkeit (vorhandene Wertschwankungsreserven). Abweichungen sind im Rahmen definierter Bandbreiten zugelassen. Für das Jahr 2007 galt die nachstehende Anlagestrategie:

Anlagestrategie 2006/2007	Gesamt	BVG	FZK	ALV
- Liquidität	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%
- Obligationen CHF	30.0%	31.0%	31.0%	21.0%
- Obligationen FW	24.0%	25.0%	25.0%	15.0%
- Wandelanleihen Schweiz	2.8%	2.0%	2.0%	10.0%
- Aktien Schweiz	8.2%	8.0%	8.0%	10.0%
- Aktien Ausland	21.0%	20.0%	20.0%	30.0%
- Immobilien/Hypotheken	12.0%	12.0%	12.0%	12.0%
- Alternative Anlagen	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Die Bandbreiten waren sowohl unterjährig als auch per 31.12.2007 eingehalten.

Anlageallokation per 31.12.2007	Strategie	Bandbreiten *		Marktwert in CHF	Effektiver Anteil
		Min.	Max.		
Pool Liquidität	2.0%	0.0%	7.7%	188'265'162.03	3.5%
Pool Obligationen CHF	30.0%	24.1%	35.9%	1'445'784'645.02	26.7%
Pool Obligationen FW	24.0%	19.0%	29.0%	1'433'013'903.86	26.4%
Pool Wandelanleihen	2.8%	0.8%	4.8%	133'621'765.63	2.5%
Pool Aktien Schweiz	8.2%	4.2%	12.2%	372'361'245.26	6.9%
Pool Aktien Ausland	21.0%	15.0%	27.0%	1'179'256'725.59	21.8%
Pool Immobilien/Hypotheken	12.0%	9.0%	15.0%	668'273'286.86	12.3%
Pool Alternative Anlagen	0.0%	0.0%	2.0%	----	0.0%
Total Kapitalanlagen gem. Ziffer 64				5'420'576'734.25	100.0%

* approximativ

3.2 Kapitalzufluss

Im Jahr 2007 waren Nettomittelzuflüsse von rund CHF 300 Mio. (Vorjahr CHF 400 Mio.) zu verzeichnen. In der Vorsorge BVG kamen im Laufe des Jahres rund CHF 137 Mio. (Vorjahr CHF 186 Mio.) hinzu, bei den Freizügigkeitskonten CHF 161 Mio. (Vorjahr CHF 204 Mio.) und in der Risikoversicherung für Arbeitslose war ein Abfluss von knapp CHF 1 Mio. zu verzeichnen (Vorjahr Zufluss von CHF 10 Mio.).

Kapitalzufluss Netto*	2007 in CHF	2006 in CHF	Abw.
Netto BVG	136'585'619.80	186'147'126.52	-26.6%
Netto FZK	161'316'404.08	203'588'554.23	-20.8%
Netto ALV	-647'549.96	10'143'863.69	-106.4%
Netto Gesamt	297'254'473.92	399'443'251.34	-25.6%

* Beiträge abzüglich ausbezahlte Leistungen und Verwaltungskosten, ohne spezielle Erträge und Abgrenzungen, ohne WAK)

3.3 Performance

Die Performance der Stiftung betrug 0.1% (time-weighted), dies nach Abzug aller Kosten und Gebühren für die Vermögensverwaltung. Damit wurde der Benchmark (ohne Kosten) um 0.7 Prozentpunkte verfehlt. Dieses Ergebnis ist in erster Linie auf die deutlichen Rückstände beim Obligationenportefeuille zurückzuführen, wo die Mehrheit der Manager ein unbefriedigendes Ergebnis erzielte. In zweiter Linie ist es durch die defensive taktische Steuerung der Aktienquote bedingt. Trotz des diesjährigen Rückstandes gegenüber dem Index, gelang es der Stiftung über die letzten drei Jahre im Durchschnitt den Benchmark um +0.5% p.a. zu schlagen. Dieses Resultat ist vor allem auf die taktische Steuerung zurückzuführen.

Anlagekategorie	Anteil			Performance 2007	
	Mio. CHF	Portfolio	Strategie	Portfolio	Index
Liquidität	249.30	4.5%	2.0%	1.7%	2.4%
Obligationen CHF	1'445.80	26.4%	30.0%	-0.4%	0.2%
Obligationen FW	1'433.00	26.1%	24.0%	2.4%	3.7%
Wandelanleihen	133.60	2.4%	2.8%	2.5%	6.7%
Aktien Schweiz	372.40	6.8%	8.2%	0.0%	-0.1%
Aktien Ausland	1'179.30	21.5%	21.0%	2.6%	3.1%
Immobilien/Hypotheken	668.30	12.2%	12.0%	-4.6%	-9.3%
Gesamttotal*	5'481.70	100.0%	100.0%	0.1%	0.8%

* Kapitalanlagen gemäss Bilanz (CHF 5'420.6 Mio.) plus liquide Mittel (CHF 60.9 Mio.)

Die Performance von 0.1% liegt minimal über der Performance des Pictet 25 (2005) Index, der im Jahr 2007 eine Performance von -0.03% erzielt hat. Im Vergleich mit anderen schweizeri-

schen Pensionskassen liegt das Resultat der Stiftung Auffangeinrichtung im unteren Mittelfeld. Dieses Resultat ist einerseits auf die defensive Anlagestrategie zurückzuführen: Die Auffangeinrichtung hatte keine Aktien aus Schwellenländern, Rohwaren und Hedge Funds im Portefeuille. Gerade diese Anlagen gehörten jedoch zu den am besten rentierenden Kategorien. Andererseits wurde in einzelnen Anlagekategorien der Benchmark deutlich verfehlt.

3.4 Rendite

Gemessen am durchschnittlich investierten Kapital von CHF 5.29 Mrd. wurde im Jahr 2007 eine Gesamrendite von 0.2% erzielt.

Brutto-Renditeentwicklung pro Geschäftsbereich	2007 in Prozent	2006 in Prozent	Abw.
Vorsorge BVG	0.5%	7.9%	-93.7%
Freizügigkeitskonten	0.2%	5.8%	-96.6%
Risikoversicherung für Arbeitslose	-0.4%	6.8%	-105.9%
Total	0.2%	6.2%	-96.8%

Die schwierigen Aktien- und Immobilienmärkte sowie die bescheidenen Ergebnisse bei den Obligationen und den Wandelanleihen führten zu einem deutlichen Renditerückgang gegenüber dem Vorjahr. Die negative Rendite in der Liquidität ist darauf zurückzuführen, dass die Verluste aus den Devisenabsicherungsgeschäften dieser Kategorie zugeordnet sind. Die Absicherungen wurden abgeschlossen, um die Risikoexposition im Einklang mit der eingeschränkten Risikofähigkeit der Stiftung zu vermindern. Die Gewinne aus den Absicherungen des USD konnten die Verluste aus der EUR Absicherung teilweise kompensieren.

Brutto-Rendite Gesamtstiftung pro Anlagekategorie	Kapitalerträge brutto in CHF	Durchschnittlich investiertes Kap. in CHF	Rendite in %
Pool Liquidität	-15'210'272.09	121'558'142.35	-12.5%
Pool Obligationen CHF	-5'866'881.27	1'515'190'970.83	-0.4%
Pool Obligationen FW	40'361'284.20	1'346'406'142.65	3.0%
Pool Wandelanleihen	3'315'088.50	132'932'424.11	2.5%
Pool Aktien Schweiz	-6'061'371.65	387'142'818.57	-1.6%
Pool Aktien Ausland	23'391'541.60	1'116'290'535.31	2.1%
Pool Immobilien/Hypotheken	-31'752'177.14	674'574'778.83	-4.7%
Total Kapitalanlagen	8'177'212.15	5'294'095'812.65	0.2%

3.5 Management der Zinsrisiken

Seit längerer Zeit herrscht an den Kapitalmärkten grosse Unsicherheit in Bezug auf die Zinsentwicklung. Der grosse Obligationenanteil macht die Stiftung anfällig auf einen Zinsanstieg. Dies veranlasste den Anlageausschuss, das Zinsrisiko systematisch zu reduzieren und durch die Portfoliomanager aktiv bewirtschaften zu lassen. Bei den Obligationen CHF gab er eine Benchmark-Duration vor, die insgesamt um knapp zwei Jahre unter der Duration des Gesamtmarktes lag. Dies ermöglichte auf Stufe Strategie eine um 0.2% höhere Rendite, zudem waren aufgrund der flachen Zinskurve die Opportunitätskosten dieser Massnahme gering.

Die Umsetzung der Manager waren gegenüber dieser Vorgabe hingegen negativ. Verantwortlich dafür waren höhere Engagements bei Unternehmens- und insbesondere Finanzanleihen, die im Zuge der Kreditkrise überdurchschnittliche Bewertungsverluste erlitten. Besonders betroffen war hier ein passives Mandat, das die Durationsteuerung mittels Zins-Swaps auf der Basis eines Floating Rate Note (FRN) Portfolios vornahm, da diese FRN primär von Finanzinstitutionen ausgegeben werden, welche im Zuge der Subprime-Krise teilweise stark an Wert verloren haben.

3.6 Management der Währungsrisiken

Beim Währungsmanagement ging es um eine Reduktion des Währungsrisikos. Die grössten Exposures hat die Stiftung im Euro (EUR), im US-Dollar (USD) und im Yen (JPY), weshalb der Anlageausschuss entschieden hat, diese drei Währungen systematisch abzusichern. Dabei wurden die strategischen Hedge-Quoten für den EUR mit 20%, beim USD mit 60% und beim JPY mit 80% definiert. Die Absicherung erfolgte jeweils auf Basis der effektiven Währungsexposition. Aufgrund des Zinsumfeldes und der Prüfung der Devisenmärkte wurde die Absicherung im Rahmen von fixierten Bandbreiten situativ erhöht oder vermindert. Die Absicherung des EUR hat wegen der Aufwertung des EUR im 2008 insgesamt zu Opportunitätskosten geführt. Der Einfluss auf die einzelnen Geschäftsbereiche war jedoch unterschiedlich, je nach Zeitpunkt und Umfang der Absicherung.

3.7 Governance

Die Stiftung hat sich dem „Verhaltenskodex in der beruflichen Vorsorge“ unterstellt und ist seit dem 8. März 2006 im Register der unterstellten Vorsorgeeinrichtungen und vorsorgenahen Unternehmen eingetragen. Damit bringt sie zum Ausdruck, dass sie sich dem Geist des Verhaltenskodex verpflichtet fühlt und alles daran setzt, diesen im Alltag nachzuleben.

Die Auffangeinrichtung übte ihre Stimmrechte an den Generalversammlungen von Schweizer Firmen auch im Berichtsjahr ausnahmslos im Sinne der Anträge des Verwaltungsrates aus. Auf die Ausübung der Stimmrechte bei Unternehmen im Ausland wurde verzichtet.

Die Stiftung hat die Parität nicht nur im Stiftungsrat, sondern auch in den Ausschüssen realisiert.

Für die Stiftungsräte gilt seit dem Jahr 2004 folgende Entschädigungsregelung:

Für Sitzungen des Stiftungsrates und offizieller Arbeitsgruppen/Ausschüsse	
- Fahrtspesen vom Wohn-/Arbeitsort zum Sitzungsort	
- Aufwand für öffentliche Verkehrsmittel	Billett 1. Klasse
- In Ausnahmefällen: Privatfahrzeug	
- Sitzungspauschale pro Sitzung*	CHF 400.00
Pauschalen pro Jahr für	
- Präsidium	CHF 5'000.00
- Vizepräsidium	CHF 3'000.00
- Mitglied offizieller Arbeitsgruppen/Ausschüsse	CHF 1'000.00

* Bei mehreren Sitzungen am gleichen Tag für die gleiche Person: für die erste Sitzung CHF 400.--, für jede weitere Sitzung CHF 200.--

Im Jahr 2007 betrug die höchste ausbezahlte Brutto-Entschädigung (inkl. Fahrtspesen) CHF 34'897.

3.8 Asset Liability Management (ALM)

Unter ALM versteht die Stiftung die ganzheitliche Betrachtung der Assets (Aktiven) und Liabilities (Verpflichtungen): Es wird sichergestellt, dass die Massnahmen auf der Aktivseite (Anlagepolitik, Strategische Asset Allocation) und die Massnahmen auf der Passivseite (Technischer Zinssatz, Leistungsversprechen, Verzinsung der Altersguthaben) aufeinander abgestimmt sind. Im Jahr 2007 wurden zusätzlich zu den Berichten des Pensionsversicherungsexperten und des Investment-Controllers vertiefte Analysen und Szenariorechnungen durchgeführt. Ausgehend von den Beständen per 31. Dezember 2006 und dem Anlageportefeuille 2007 wurde für die Geschäftsbereiche BVG und Freizügigkeitskonten der vom Bundesamt für Privatversicherungen entwickelte Swiss Solvency-Test durchgeführt. Die Ergebnisse bestätigten die gute Risikofähigkeit und erlaubten es dem Stiftungsrat, per 1. Januar 2008 die Beiträge zu senken bzw. die Verzinsung der Guthaben zu erhöhen.

3.9 Ausblick

Die Stiftung hat nach wie vor einen sehr hohen Anteil an Obligationen (Total 54 %) und ist daher Zinsänderungsrisiken besonders ausgesetzt. Um die Diversifikation zu optimieren und auch das Rendite/Risiko-Profil zu verbessern (weniger Risiko bei gleicher Renditeperspektive) hat der Stiftungsrat am 13. Dezember 2007 entschieden, im Laufe des Jahres 2008 eine neue Anlagestrategie in Kraft zu setzen. Dies bedeutet einen weiteren Abbau der Obligationenquote und einen Aufbau bei alternativen Anlagen. Mit dieser Strategie sollte bei gleich bleibenden Anforderungen der Schwankungsreserven das Renditepotential erhöht werden. Die Strategie wird im 2008 stufenweise umgesetzt.

Anlagestrategie Gesamtstiftung (approximativ)	2008	2006/2007	Ände- rung
	Anteil in %	Anteil in %	in %
Pool Liquidität	2.0%	2.0%	0.0%
Pool Obligationen CHF	29.2%	30.0%	0.0%
Pool Obligationen FW	17.2%	24.0%	-28.3%
Pool Wandelanleihen	0.0%	2.8%	-100.0%
Pool Aktien Schweiz	8.2%	8.2%	0.0%
Pool Aktien Ausland	21.4%	21.0%	1.9%
Pool Immobilien/Hypotheken	12.0%	12.0%	0.0%
Pool Alternative Anlagen	10.0%	0.0%	-----
Total Kapitalanlagen	100.0%	100.0%	-----

4 Geschäftsbereich Vorsorge BVG

4.1 Überblick

Die Zahl der Versicherten ist um 20.5% auf 32'938 Personen angestiegen, die Zahl der Anschlüsse/Betriebe um 4.8% auf 17'795.

Das Vorsorgevermögen ist um 17.3% auf CHF 1.06 Mrd. gewachsen.

Der Risikoverlauf hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr insbesondere dank des Bestandeswachstums leicht verbessert.

Auf den Kapitalanlagen wurde eine Rendite von 0.5% (Vorjahr: 7.9%) erzielt. Die Altersguthaben wurden im Berichtsjahr zu 2.50% verzinst (Vorjahr: ebenfalls 2.50%).

Die Rechnung weist einen Gewinn von CHF 19.43 Mio. aus, der vollumfänglich den Wertschwankungsreserven gutgeschrieben wurde.

Der Stiftungsrat hat entschieden, die Teuerungsanpassung per 1. Januar 2008 bei den laufenden Renten auf das gesetzlich vorgeschriebene Minimum zu beschränken. Die Altersrenten wurden nicht der Preisentwicklung angepasst. Die Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven wird ab dem 1. Januar 2008 auf 3.0% erhöht.

Vorsorge BVG (BVG)	2007	2006	Abw.
Anzahl Versicherte	32'938	27'331	20.5%
Anzahl angeschlossene Arbeitgeber	17'595	16'786	4.8%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	1'003'359'953.33	855'610'508.33	17.3%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	881'924'377.00	753'607'465.00	17.0%
Jahresergebnis vor Zuweisung Wertschwankungsreserve	19'432'533.00	67'730'283.40	-71.3%
Verwaltungskosten	22'643'748.95	19'144'077.95	18.3%
Verwaltungskosten pro versicherte Person in CHF	650.76	662.91	-1.8%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	0.5%	7.9%	-93.7%
Deckungsgrad: IST	113.77%	113.54%	0.2%
Deckungsgrad: Soll	114.00%	114.00%	0.0%

4.2 Bestand und Bewegung

Das Geschäftsvolumen hat im Berichtsjahr nochmals zugenommen. Die Anzahl der Mutationen blieb sehr hoch, insbesondere bei den Versicherten. Es waren 18'913 Austritte (Vorjahr 16'090) zu registrieren, was knapp 70% des Bestandes anfangs Jahr (27'331) ausmacht.

	2007 Anzahl	2006 Anzahl	Abw.
Betriebe/Anschlüsse			
Bestand 31.12. Vorjahr	16'786	13'166	27.5%
+ Neuanschlüsse	6'070	5'357	13.3%
- Annullationen/Austritte	-5'261	-1'737	202.9%
Bestand 31.12. Rechnungsjahr	17'595	16'786	4.8%
Versicherte Personen			
Bestand 31.12. Vorjahr	27'331	21'686	24.3%
+ Neuanschlüsse/Eintritte	24'520	21'735	13.2%
- Annullationen/Austritte	-18'913	-16'090	16.1%
Bestand 31.12. Rechnungsjahr	32'938	27'331	20.5%

Die Zahl der versicherten Personen pro Anschluss beträgt 1.87 (Vorjahr 1.63) und ist damit weiterhin sehr tief, womit ein entsprechend hoher Verwaltungsaufwand verbunden ist.

Die Entwicklung der einzelnen für die Auffangeinrichtung spezifischen Geschäftsvorfälle zeigt unterschiedliche Tendenzen:

Geschäftsvorfälle BVG	2007 Anzahl	2006 Anzahl	Abw.
Verfügung	2'429	2'798	-13.2%
Zwangsanschluss	1'845	2'419	-23.7%
Artikel 12-Fall	12	16	-25.0%
Eingeschriebene Mahnung	6'994	8'752	-20.1%
Betreibung	4'376	3'254	34.5%
Umwandlung	161	76	111.8%
Forderungseingaben	229	230	-0.4%
Fortsetzungsbegehren	2'022	2'049	-1.3%
Rechtsöffnung	310	262	18.3%
Konkursbegehren	564	1'053	-46.4%
Insolvenzeingabe beim SIFO	611	674	-9.3%
Verwertungsbegehren	31	45	-31.1%

5 Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten

5.1 Überblick

Die Zahl der Konten ist um 7.0% angestiegen.

Das Vorsorgevermögen ist um 4.2% auf CHF 4.05 Mrd. gewachsen.

Auf den angelegten Geldern wurde eine Rendite von 0.2% erzielt (Vorjahr 5.8%).

Gemäss Stiftungsratsbeschluss richtet sich die Verzinsung der Freizügigkeitskonten nach den Zinssätzen, die von repräsentativen Schweizer Banken vergütet werden und den finanziellen Möglichkeiten der Stiftung. Im Jahr 2007 wurden folgende Zinsen gutgeschrieben:

- 1.1.-30.06.2007 1.50%
- 1.7.-31.12.2007 1.75%

Im Vorjahr wurden die Konten mit 1.25% verzinst.

Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 54.15 Mio. Dieser wird durch den Abbau der für solche Verluste vorgesehenen Wertschwankungsreserve gedeckt. Damit ist der vom Stiftungsrat gewünschte Soldeckungsgrad von 112% nicht mehr ganz erreicht.

Freizügigkeitskonten (FZK)	2007	2006	Abw.
Anzahl Konten	577'060	539'135	7.0%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	4'046'016'810.16	3'882'245'722.80	4.2%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	3'684'349'278.34	3'465'151'454.65	6.3%
Jahresergebnis vor Zuweisung Wertschwankungsreserve	-55'426'736.33	160'376'781.44	-134.6%
Verwaltungskosten	6'130'134.61	6'239'172.75	-1.7%
Verwaltungskosten pro versicherte Person in CHF	10.62	11.57	-8.2%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	0.2%	5.8%	-96.6%
Deckungsgrad IST	109.82%	112.04%	-2.0%
Deckungsgrad Soll	112.00%	112.00%	0.0%

5.2 Bestand und Bewegung

Das Geschäftsvolumen hat im Berichtsjahr leicht abgenommen. Entsprechend hat sich auch der Zuwachs bei der Anzahl der Konten deutlich verlangsamt.

Bestandesbewegung	2007	2006	Abw.
	Anzahl	Anzahl	
Anzahl Konten 31.12.	577'060	539'135	7.0%
Konto-Neueröffnungen	63'057	87'005	-27.5%
Konto-Nachträge	17'174	21'499	-20.1%
Vollständige Kontoauflösungen	25'132	25'770	-2.5%
Teilweise Kontoauflösungen	3'699	3'200	15.6%

5.3 Vorsorgeleistungen / Auszahlungen

Knapp 60% der ausbezahlten Beträge werden an eine andere Vorsorgeeinrichtung überwiesen, knapp 15% an eine andere Freizügigkeitsstiftung. Gut 5% sind Barauszahlungen an Selbständigerwerbende, weitere knapp 7% entfallen auf Barauszahlungen infolge Auswanderung und gut 12% sind Auszahlungen infolge von Pensionierung, Tod oder Invalidität. Der verbleibende Rest von 1% verteilt sich auf diverse Posten.

Auszahlungen	2007		2006	
	in CHF	Anzahl	in CHF	Anzahl
Total (inkl. teilweise Auszahlung)	552'691'315.01	28'831	582'395'785.36	28'970
Selbständigkeit	30'596'367.93	1'254	33'863'010.64	1'429
Auswanderung	35'922'642.87	2'715	39'750'408.98	2'850
Pensionierung	49'839'469.85	2'224	52'272'557.27	3'051
Invalidität	5'355'990.69	461	6'824'380.28	459
Tod	10'158'330.19	578	10'839'628.09	601
Freizügigkeitskonto	81'715'425.42	3'096	82'512'884.87	3'200
Weiterleitung an Vorsorgeeinrichtung	330'374'917.90	15'080	345'622'132.78	14'346
Scheidung	6'215'315.75	310	7'084'748.10	324
Wohneigentumsförderung	1'673'397.15	61	2'414'638.70	88
Quellensteuer	3'626'673.90	2'917	3'607'884.45	2'508
Kontorückzahlungen	-3'546'994.85	-215	-3'889'485.15	-240
Andere	759'778.21	350	1'492'996.35	354

6 Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose

6.1 Überblick

Die Zahl der Versicherten ist wegen des Rückgangs der Arbeitslosigkeit um 15.2% auf 109'012 Personen gesunken.

Das Vorsorgevermögen ist um 0.7% auf CHF 496.80 Mio. gesunken.

Das Risikoergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr wegen der Halbierung der Beiträge deutlich verschlechtert.

Auf den angelegten Geldern wurde eine Rendite von -0.4% erzielt (Vorjahr 6.8%).

Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 11.23 Mio. Dieser wird durch den Abbau der Freien Mittel in diesem Umfang gedeckt.

Der Stiftungsrat hat entschieden, die Teuerungsanpassung bei den laufenden Renten auf das gesetzlich vorgeschriebene Minimum zu beschränken. Die Beitragssätze wurden per 1. April 2006 halbiert und per 1. Januar 2008 erneut um gut 25% gesenkt.

Risikoversicherung für Arbeitslose (ALV)	2007	2006	Abw.
Anzahl Versicherte*	109'012	128'580	-15.2%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	496'804'753.84	500'100'182.07	-0.7%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	205'513'000.00	197'577'000.00	4.0%
Jahresergebnis vor Zuweisung Wertschwankungsreserve	-11'231'428.23	28'714'116.74	-139.1%
Verwaltungskosten	1'072'892.11	1'138'242.92	-5.7%
Verwaltungskosten pro laufende Rente in CHF	284.44	341.81	-16.8%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	-0.4%	6.8%	-105.9%
Deckungsgrad IST	241.74%	253.12%	-4.5%
Deckungsgrad Soll	120.00%	120.00%	0.0%

* Im Geschäftsbereich ALV wird die Versicherung der Aktiven ohne Meldung von Mutationen geführt. Erst bei Eintreten eines Leistungsfallendes werden die Versicherten individuell in den Bestand aufgenommen.

6.2 Bestand und Bewegung

Im Berichtsjahr hat die Zahl der registrierten Arbeitslosen und damit die Zahl der Versicherten um 15.2% auf 109'012 Personen abgenommen.

Die Anzahl der Geschäftsvorfälle hat sich mit einer gewissen Zeitverzögerung analog der sinkenden Zahl der Versicherten leicht zurückgebildet.

Anzahl Versicherte und Geschäftsvorfälle	2007 Anzahl	2006 Anzahl	Abw.
Anzahl Arbeitslose per 31.12.	109'012	128'580	-15.2%
Befreiungsanträge	37	106	-65.1%
Erledigte Invaliditätsfälle mit Leistungsanspruch	397	487	-18.5%
Erledigte Todesfälle mit Leistungsanspruch	115	98	17.3%

7 Geschäftsbereich Wiederanschlusskontrolle

Alle Vorsorgeeinrichtungen sind verpflichtet, die aufgelösten Anschlussverträge an die Stiftung Auffangeinrichtung zu melden. Die Zahl der eingegangenen Meldungen ist im Jahr 2007 weiter angestiegen. Dank Rationalisierungsmassnahmen ist der Kostensatz jedoch um fast einen Drittel gesunken.

Geschäftsvorfälle	2007 Anzahl	2006 Anzahl	Abw.
Eingegangene Meldungen	14'392	12'247	17.5%
Mahnungen	1'576	1'483	6.3%
Meldungen zum Zwangsanschluss	911	722	26.2%
Kosten pro eingegangene Meldung*	20.00	29.60	-32.4%

* Die Kosten pro eingegangene Meldung im Jahr 2006 sind ohne die Investitionskosten für neue Systeme gerechnet.

Jahresrechnung

A Bilanzen und Betriebsrechnungen

1 Bilanz Gesamtstiftung

	Index Anhang	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		5'605'607'862.42	5'299'879'197.54
Liquide Mittel	68	60'980'060.12	55'840'408.08
Forderungen an Beitragszahler	69	111'764'470.54	87'721'552.76
Übrige Forderungen	71	12'286'597.51	15'463'240.62
Kapitalanlagen	64	5'420'576'734.25	5'140'853'996.08
Pool Liquidität		188'265'162.03	59'321'057.65
Pool Obligationen CHF		1'445'784'645.02	1'790'475'501.20
Pool Obligationen FW		1'433'013'903.86	1'124'691'567.01
Pool Wandelanleihen		133'621'765.63	130'644'924.49
Pool Aktien CH		372'361'245.26	384'320'183.61
Pool Aktien Ausland		1'179'256'725.59	1'002'828'257.01
Pool Immobilien/Hypotheken		668'273'286.86	648'572'505.11
Aktive Rechnungsabgrenzung		1'782'594.65	2'028'971.25
Total Aktiven		<u>5'607'390'457.07</u>	<u>5'301'908'168.79</u>
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		50'324'251.09	53'241'212.83
Freizügigkeitsleistungen und Renten		16'608'686.75	19'678'682.87
Andere Verbindlichkeiten	72	33'715'564.34	33'562'529.96
Passive Rechnungsabgrenzung		8'063'995.80	7'440'279.60
Arbeitgeberbeitragsreserve	69	400'307.35	342'701.20
Nicht-technische Rückstellungen	73	2'420'385.50	2'927'561.96
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		4'771'786'655.34	4'416'335'919.65
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	4'364'306'655.34	4'054'335'919.65
Vorsorgekapital Rentner	54	327'500'000.00	266'366'000.00
Technische Rückstellungen	56	79'980'000.00	95'634'000.00
Wertschwankungsreserve	63	524'200'708.15	557'331'617.89
Freie Mittel (davon CHF 5'000.00 Stiftungskapital)		250'194'153.84	264'288'875.66
Stand zu Beginn der Periode		264'288'875.66	245'918'873.33
Jahresergebnis		-14'094'721.82	18'370'002.33
Total Passiven		<u>5'607'390'457.07</u>	<u>5'301'908'168.79</u>

2 Betriebsrechnung Gesamtstiftung

	Index Anhang	2007 CHF	2006 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		185'212'238.60	167'238'803.10
Beiträge Arbeitnehmer		87'131'040.50	78'975'466.35
Beiträge Arbeitgeber		89'922'987.05	82'022'232.40
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		1'253'208.65	0.00
Schadenersatz Arbeitgeber für Art. 12 Fälle		151'227.25	351'214.60
Entschädigung Sicherheitsfonds für Art. 12 Fälle		1'968'408.25	2'374'257.20
Zuschüsse Sicherheitsfonds Altersstrukturausgleich		4'724'213.30	3'440'628.85
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve		61'153.60	75'003.70
Eintrittsleistungen		935'502'844.95	1'045'399'394.51
Freizügigkeitseinlagen		934'708'789.50	1'044'671'448.16
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		794'055.45	727'946.35
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		1'120'715'083.55	1'212'638'197.61
Reglementarische Leistungen		-134'677'402.53	-123'930'550.04
Altersrenten		-5'040'728.20	-3'345'759.60
Hinterlassenenrenten		-2'426'621.00	-1'959'492.80
Invalidenrenten		-17'774'333.50	-15'815'285.30
Kinderrenten		-2'920'482.40	-2'409'092.20
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-87'710'364.35	-81'010'031.52
Kapitalleistungen bei Tod und Invaldität		-18'804'873.08	-19'390'888.62
Austrittsleistungen		-658'936'431.43	-662'306'709.57
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-631'212'588.73	-637'584'326.17
Vorbezüge WEF/Scheidung		-11'344'476.70	-12'686'477.20
Auszahlungen bei Vertragsauflösung		-16'379'366.00	-12'035'906.20
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-793'613'833.96	-786'237'259.61
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, tech. Rückstellungen, Beitragsreserven		-360'470'674.39	-439'902'115.58
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	-242'151'945.29	-345'787'428.69
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	54	-61'134'000.00	-59'926'000.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	56	15'654'000.00	20'259'000.00
Verzinsung des Sparkapitals	52	-72'785'428.40	-54'453'671.89
Auflösung/Bildung Beitragsreserven		-53'300.70	5'985.00
Versicherungsaufwand		-636'543.00	-497'378.00
Beiträge an Sicherheitsfonds		-636'543.00	-497'378.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-34'005'967.80	-13'998'555.58
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		8'913'197.93	290'122'569.63
Zinsertrag liquide Mittel		1'049'793.35	623'906.20
Zinsertrag Forderungen an Beitragszahler		7'971'219.50	5'627'785.97
Zinsertrag übrige Forderungen		405'675.00	378'589.75
Ertrag auf Kapitalanlagen		8'177'212.15	290'867'791.22
Ergebnis Pool Liquidität	67	-15'210'272.09	-17'090'794.94
Ergebnis Pool Obligationen CHF	67	-5'866'881.27	4'099'049.22
Ergebnis Pool Obligationen FW	67	40'361'284.20	36'444'453.53
Ergebnis Pool Wandelanleihen	67	3'315'088.50	5'423'083.48
Ergebnis Pool Aktien CH	67	-6'061'371.65	65'448'054.88
Ergebnis Pool Aktien Ausland	67	23'391'541.60	101'017'977.76
Ergebnis Pool Immobilien/Hypotheken	67	-31'752'177.14	95'525'967.29
Aufwand für Vermögensverwaltung	76	-6'560'273.89	-6'174'057.95
Zinsaufwand		-2'130'428.18	-1'201'445.56
Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen		-1'856'488.65	-2'438'096.36
Sonstiger Ertrag		26'548'724.67	25'734'730.92
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	76	10'845'683.10	9'733'749.25
Übrige Erträge	74	15'703'041.57	16'000'981.67
Sonstiger Aufwand	75	-16'690'431.74	-15'641'680.31
Verwaltungsaufwand	76	-30'134'665.97	-26'957'786.72
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		-47'225'631.56	256'821'181.58
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	63	33'130'909.74	-238'451'179.25
Bildung Wertschwankungsreserve		-21'019'733.00	-238'451'179.25
Auflösung Wertschwankungsreserve		54'150'642.74	0.00
Jahresergebnis		-14'094'721.82	18'370'002.33

3 Bilanz Vorsorge BVG

	Index Anhang	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		1'056'300'796.92	915'955'350.57
Liquide Mittel	68	43'740'109.00	20'066'025.33
Forderungen an Beitragszahler	69	111'764'470.54	87'721'552.76
Übrige Forderungen	71	41'246'072.04	39'613'162.58
Kapitalanlagen	64	859'550'145.34	768'554'609.90
Pool Liquidität		29'853'529.92	2'777'937.58
Pool Obligationen CHF		235'914'730.06	268'528'161.47
Pool Obligationen FW		236'096'482.33	180'099'992.03
Pool Wandelanleihen		15'406'406.90	13'593'248.70
Pool Aktien CH		57'692'661.62	54'074'934.37
Pool Aktien Ausland		178'617'095.07	150'859'277.94
Pool Immobilien/Hypotheken		105'969'239.44	98'621'057.81
Aktive Rechnungsabgrenzung		178'698.50	30'128.40
Total Aktiven		<u>1'056'479'495.42</u>	<u>915'985'478.97</u>
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		44'368'995.54	52'104'489.08
Freizügigkeitsleistungen und Renten		16'594'236.65	19'678'682.87
Andere Verbindlichkeiten	72	27'774'758.89	32'425'806.21
Passive Rechnungsabgrenzung		5'953'637.80	5'017'976.35
Arbeitgeberbeitragsreserve	69	400'307.35	342'701.20
Nicht-technische Rückstellungen	73	2'396'601.40	2'909'804.01
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		881'924'377.00	753'607'465.00
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	679'957'377.00	589'184'465.00
Vorsorgekapital Rentner	54	161'836'000.00	125'060'000.00
Technische Rückstellungen	56	40'131'000.00	39'363'000.00
Wertschwankungsreserve	63	121'430'576.33	101'998'043.33
Freie Mittel (davon CHF 5'000.00 Stiftungskapital)		5'000.00	5'000.00
Stiftungskapital		5'000.00	5'000.00
Jahresergebnis		0.00	0.00
Total Passiven		<u>1'056'479'495.42</u>	<u>915'985'478.97</u>

4 Betriebsrechnung Vorsorge BVG

	Index Anhang	2007 CHF	2006 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		167'481'350.05	140'372'212.40
Beiträge Arbeitnehmer		78'581'553.80	65'974'069.55
Beiträge Arbeitgeber		80'741'585.20	68'157'038.50
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		1'253'208.65	0.00
Schadenersatz Arbeitgeber für Art. 12 Fälle		151'227.25	351'214.60
Entschädigung Sicherheitsfonds für Art. 12 Fälle		1'968'408.25	2'374'257.20
Zuschüsse Sicherheitsfonds Altersstrukturausgleich		4'724'213.30	3'440'628.85
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve		61'153.60	75'003.70
Eintrittsleistungen		215'364'991.25	253'175'882.17
Freizügigkeitseinlagen		214'945'951.25	253'150'882.17
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		419'040.00	25'000.00
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		382'846'341.30	393'548'094.57
Reglementarische Leistungen		-52'018'065.40	-38'409'400.25
Altersrenten		-5'040'728.20	-3'345'759.60
Hinterlassenenrenten		-740'890.50	-620'936.60
Invalidenrenten		-4'705'859.90	-3'919'425.10
Kinderrenten		-824'297.50	-688'557.50
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-37'870'894.50	-28'737'474.25
Kapitalleistungen bei Tod und Invaldität		-2'835'394.80	-1'097'247.20
Austrittsleistungen		-171'598'907.15	-149'847'489.85
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-151'763'777.35	-134'624'493.25
Vorbezüge WEF/Scheidung		-3'455'763.80	-3'187'090.40
Auszahlungen bei Vertragsauflösung		-16'379'366.00	-12'035'906.20
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-223'616'972.55	-188'256'890.10
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, tech. Rückstellungen, Beitragsreserven		-128'370'212.70	-175'099'480.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	-74'705'406.60	-135'959'701.71
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	54	-36'776'000.00	-31'158'000.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	56	-768'000.00	5'552'000.00
Verzinsung des Sparkapitals	52	-16'067'505.40	-13'539'763.29
Auflösung/Bildung Beitragsreserven		-53'300.70	5'985.00
Versicherungsaufwand		-636'543.00	-497'378.00
Beiträge an Sicherheitsfonds		-636'543.00	-497'378.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		30'222'613.05	29'694'346.47
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		9'385'856.67	55'472'674.58
Zinsertrag Forderungen an Beitragszahler		7'971'219.50	5'627'785.97
Zinsertrag übrige Forderungen		404'905.00	378'589.75
Ertrag auf Kapitalanlagen		4'132'069.90	51'803'133.60
Ergebnis Pool Liquidität	67	927'766.70	7'044'383.71
Ergebnis Pool Obligationen CHF	67	-854'278.46	1'125'805.13
Ergebnis Pool Obligationen FW	67	6'499'229.93	6'000'905.63
Ergebnis Pool Wandelanleihen	67	354'194.39	520'576.84
Ergebnis Pool Aktien CH	67	-1'011'899.71	8'647'319.58
Ergebnis Pool Aktien Ausland	67	3'420'137.96	14'759'354.69
Ergebnis Pool Immobilien/Hypotheken	67	-5'203'080.91	13'704'788.02
Aufwand für Vermögensverwaltung	76	-991'909.55	-1'136'130.88
Zinsaufwand		-2'130'428.18	-1'200'703.86
Auflösung nicht-technische Rückstellungen		-1'832'704.55	-2'420'338.41
Sonstiger Ertrag		20'885'089.52	19'721'736.57
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	76	5'591'154.80	4'033'012.15
Übrige Erträge	74	15'293'934.72	15'688'724.42
Sonstiger Aufwand	75	-16'584'572.74	-15'594'057.86
Verwaltungsaufwand	76	-22'643'748.95	-19'144'077.95
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		19'432'533.00	67'730'283.40
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	63	-19'432'533.00	-67'730'283.40
Jahresergebnis		0.00	0.00

5 Bilanz Freizügigkeitskonten

	Index Anhang	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		4'062'887'196.88	3'885'546'372.40
Liquide Mittel	68	16'831'178.75	25'225'938.08
Übrige Forderungen	71	-6'367'284.98	697'849.73
Kapitalanlagen	64	4'052'423'303.11	3'859'622'584.59
Pool Liquidität		140'747'039.72	43'182'600.24
Pool Obligationen CHF		1'112'240'359.03	1'338'306'139.08
Pool Obligationen FW		1'113'097'217.63	897'611'817.20
Pool Wandelanleihen		72'634'835.76	67'748'259.42
Pool Aktien CH		271'997'023.71	269'524'709.15
Pool Aktien Ausland		842'105'699.84	751'725'289.81
Pool Immobilien/Hypotheken		499'601'127.42	491'523'769.69
Aktive Rechnungsabgrenzung		732.90	5'275.05
Total Aktiven		<u>4'062'887'929.78</u>	<u>3'885'551'647.45</u>
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		15'023'930.62	1'078'081.65
Andere Verbindlichkeiten	72	15'023'930.62	1'078'081.65
Passive Rechnungsabgrenzung		1'846'641.00	2'227'843.00
Nicht-technische Rückstellungen	73	548.00	0.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		3'684'349'278.34	3'465'151'454.65
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	3'684'349'278.34	3'465'151'454.65
Wertschwankungsreserve	63	361'667'531.82	415'818'174.56
Freie Mittel (davon CHF 5'000.00 Stiftungskapital)		0.00	1'276'093.59
Stand zu Beginn der Periode		1'276'093.59	0.00
Jahresergebnis		-1'276'093.59	1'276'093.59
Total Passiven		<u>4'062'887'929.78</u>	<u>3'885'551'647.45</u>

6 Betriebsrechnung Freizügigkeitskonten

	Index Anhang	2007 CHF	2006 CHF
Eintrittsleistungen		720'137'853.70	792'223'512.34
Freizügigkeitseinlagen		719'762'838.25	791'520'565.99
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		375'015.45	702'946.35
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		720'137'853.70	792'223'512.34
Reglementarische Leistungen		-65'353'790.73	-69'936'565.64
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-49'839'469.85	-52'272'557.27
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-15'514'320.88	-17'664'008.37
Austrittsleistungen		-487'337'524.28	-512'459'219.72
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-479'448'811.38	-502'959'832.92
Vorbezüge WEF/Scheidung		-7'888'712.90	-9'499'386.80
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-552'691'315.01	-582'395'785.36
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, tech. Rückstellungen, Beitragsreserven		-224'164'461.69	-250'741'635.58
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	-167'446'538.69	-209'827'726.98
Verzinsung des Sparkapitals	52	-56'717'923.00	-40'913'908.60
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-56'717'923.00	-40'913'908.60
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		2'353'000.38	202'057'763.44
Zinsertrag liquide Mittel		1'049'793.35	623'906.20
Zinsertrag übrige Forderungen		6.95	0.00
Ertrag auf Kapitalanlagen		6'244'406.51	205'875'066.62
Ergebnis Pool Liquidität	67	-11'585'111.22	-21'344'844.06
Ergebnis Pool Obligationen CHF	67	-4'368'074.21	2'651'850.77
Ergebnis Pool Obligationen FW	67	31'413'495.89	29'080'086.13
Ergebnis Pool Wandelanleihen	67	1'762'668.15	2'604'299.24
Ergebnis Pool Aktien CH	67	-5'204'136.51	45'684'597.01
Ergebnis Pool Aktien Ausland	67	17'590'461.09	74'876'255.13
Ergebnis Pool Immobilien/Hypotheken	67	-23'364'896.68	72'322'822.40
Aufwand für Vermögensverwaltung	76	-4'941'206.43	-4'441'209.38
Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen		-548.00	0.00
Sonstiger Ertrag		5'111'866.00	5'500'240.35
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	76	4'966'638.00	5'264'444.00
Übrige Erträge	74	145'228.00	235'796.35
Sonstiger Aufwand	75	-42'997.10	-28'141.00
Verwaltungsaufwand	76	-6'130'134.61	-6'239'172.75
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		-55'426'736.33	160'376'781.44
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	63	54'150'642.74	-159'100'687.85
Bildung Wertschwankungsreserve		0.00	-159'100'687.85
Auflösung Wertschwankungsreserve		54'150'642.74	0.00
Jahresergebnis		-1'276'093.59	1'276'093.59

7 Bilanz Risikoversicherung für Arbeitslose

	Index Anhang	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		513'941'155.92	526'709'954.74
Liquide Mittel	68	398'772.37	10'548'444.67
Übrige Forderungen	71	4'939'097.75	3'484'708.48
Kapitalanlagen	64	508'603'285.80	512'676'801.59
Pool Liquidität		17'664'592.39	13'360'519.83
Pool Obligationen CHF		97'629'555.93	183'641'200.65
Pool Obligationen FW		83'820'203.90	46'979'757.78
Pool Wandelanleihen		45'580'522.97	49'303'416.37
Pool Aktien CH		42'671'559.93	60'720'540.09
Pool Aktien Ausland		158'533'930.68	100'243'689.26
Pool Immobilien/Hypotheken		62'702'920.00	58'427'677.61
Aktive Rechnungsabgrenzung		1'603'163.25	1'993'567.80
Total Aktiven		<u>515'544'319.17</u>	<u>528'703'522.54</u>
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		18'452'612.23	28'391'122.27
Freizügigkeitsleistungen und Renten		14'450.10	0.00
Andere Verbindlichkeiten	72	18'438'162.13	28'391'122.27
Passive Rechnungsabgrenzung		263'717.00	194'460.25
Nicht-technische Rückstellungen	73	23'236.10	17'757.95
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		205'513'000.00	197'577'000.00
Vorsorgekapital Rentner	54	165'664'000.00	141'306'000.00
Technische Rückstellungen	56	39'849'000.00	56'271'000.00
Wertschwankungsreserve	63	41'102'600.00	39'515'400.00
Freie Mittel		250'189'153.84	263'007'782.07
Stand zu Beginn der Periode		263'007'782.07	245'913'873.33
Jahresergebnis		-12'818'628.23	17'093'908.74
Total Passiven		<u>515'544'319.17</u>	<u>528'703'522.54</u>

8 Betriebsrechnung Risikoversicherung für Arbeitslose

	Index Anhang	2007 CHF	2006 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		17'730'888.55	26'866'590.70
Beiträge Arbeitnehmer		8'549'486.70	13'001'396.80
Beiträge Arbeitgeber		9'181'401.85	13'865'193.90
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		17'730'888.55	26'866'590.70
Reglementarische Leistungen		-17'305'546.40	-15'584'584.15
Hinterlassenenrenten		-1'685'730.50	-1'338'556.20
Invalidenrenten		-13'068'473.60	-11'895'860.20
Kinderrenten		-2'096'184.90	-1'720'534.70
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-455'157.40	-629'633.05
Ablfluss für Leistungen und Vorbezüge		-17'305'546.40	-15'584'584.15
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, tech. Rückstellungen, Beitragsreserven		-7'936'000.00	-14'061'000.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	54	-24'358'000.00	-28'768'000.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	56	16'422'000.00	14'707'000.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-7'510'657.85	-2'778'993.45
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		-2'825'659.12	32'592'131.61
Zinsertrag übrige Forderungen		763.05	0.00
Ertrag auf Kapitalanlagen		-2'199'264.26	33'189'591.00
Ergebnis Pool Liquidität	67	-4'552'927.57	-2'790'334.59
Ergebnis Pool Obligationen CHF	67	-644'528.60	321'393.32
Ergebnis Pool Obligationen FW	67	2'448'558.38	1'363'461.77
Ergebnis Pool Wandelanleihen	67	1'198'225.96	2'298'207.40
Ergebnis Pool Aktien CH	67	154'664.57	11'116'138.29
Ergebnis Pool Aktien Ausland	67	2'380'942.55	11'382'367.94
Ergebnis Pool Immobilien/Hypotheken	67	-3'184'199.55	9'498'356.87
Aufwand für Vermögensverwaltung	76	-627'157.91	-596'717.69
Zinsaufwand		0.00	-741.70
Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen		-23'236.10	-17'757.95
Sonstiger Ertrag		263'878.85	76'460.90
Übrige Erträge	74	263'878.85	76'460.90
Sonstiger Aufwand	75	-62'861.90	-19'481.45
Verwaltungsaufwand	76	-1'072'892.11	-1'138'242.92
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		-11'231'428.23	28'714'116.74
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	63	-1'587'200.00	-11'620'208.00
Jahresergebnis		-12'818'628.23	17'093'908.74

9 Bilanz Wiederanschlusskontrolle

	Index Anhang	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		79'969.40	94'895.55
Liquide Mittel	68	10'000.00	0.00
Übrige Forderungen	71	69'969.40	94'895.55
Guthaben beim Sicherheitsfonds		69'969.40	94'895.55
Total Aktiven		79'969.40	94'895.55
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		79'969.40	94'895.55
Andere Verbindlichkeiten	72	79'969.40	94'895.55
Verbindlichkeiten bei anderen Geschäftsbereichen		60'539.55	59'628.35
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		19'429.85	35'267.20
Total Passiven		79'969.40	94'895.55

10 Betriebsrechnung Wiederanschlusskontrolle

	Index Anhang	2007 CHF	2006 CHF
Sonstiger Ertrag		287'890.30	436'293.10
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	76	287'890.30	436'293.10
Verwaltungsaufwand	76	-287'890.30	-436'293.10
Jahresergebnis		0.00	0.00

B Anhang

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG ist eine privatwirtschaftliche Vorsorgeeinrichtung und wurde im Auftrag des Gesetzgebers (vgl. Art. 54 BVG) am 6. Dezember 1983 von den Spitzenorganisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber¹ gegründet. Sie ist im Handelsregister der Stadt Bern unter dem Namen „Schweizerische Sozialpartner-Stiftung für die Auffangeinrichtung gemäss Artikel 60 BVG (Stiftung Auffangeinrichtung BVG)“ eingetragen.

Die Aufgaben der Stiftung Auffangeinrichtung BVG sind in Artikel 60 Abs. 2 und 5 BVG und in Art. 11 Abs. 3^{bis} wie folgt umschrieben:

Art. 60 BVG

2 Sie ist verpflichtet:

- a. Arbeitgeber, die ihrer Pflicht zum Anschluss an eine Vorsorgeeinrichtung nicht nachkommen, anzuschliessen;
- b. Arbeitgeber auf deren Begehren anzuschliessen;
- c. Personen als freiwillige Versicherte aufzunehmen;
- d. die Leistungen nach Artikel 12 BVG auszurichten;
- e. die Arbeitslosenversicherung anzuschliessen und für die von dieser Versicherung gemeldeten Bezüger von Taggeldern die obligatorische Versicherung durchzuführen (in Kraft seit 1. Juli 1997).

5 Die Auffangeinrichtung führt Freizügigkeitskonten gemäss Artikel 4 Absatz 2 des FZG (in Kraft seit 1. Januar 1995). Sie führt darüber eine besondere Rechnung.

Art. 11 BVG

3^{bis} Die Auflösung eines bestehenden Anschlusses an eine Vorsorgeeinrichtung und der Wiederanschluss an eine neue Vorsorgeeinrichtung durch den Arbeitgeber erfolgt im Einverständnis mit dem Personal oder der allfälligen Arbeitnehmervertretung. Die Vorsorgeeinrichtung hat die Auflösung des Anschlussvertrages der Auffangeinrichtung (Art. 60) zu melden.

Die Stiftung führt die ihr übertragenen Aufgaben in den folgenden vier Geschäftsbereichen durch:

- „Vorsorge BVG“ (Art. 60 Abs. 2 lit. a, b, c, d BVG),
- „Freizügigkeitskonten“ (Art. 60 Abs. 5 BVG),
- „Risikoversicherung für Arbeitslose“ (Art. 60 Abs. 2 lit. e BVG) und
- „Wiederanschlusskontrolle (Art. 11 Abs. 3^{bis} BVG).

Die Auffangeinrichtung gilt als Behörde im Sinne von Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe e des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren (Art. 54 Abs. 4 BVG). Zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen des Geschäftsbereiches Vorsorge BVG kann die Stiftung Verfügungen erlassen (Art. 60 Abs. 2^{bis} BVG).

¹ Die Gründerverbände waren: Zentralverband schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen (vertreten durch Heinz Allenspach und Klaus Hug), Schweizerischer Gewerbeverband (vertreten durch Markus Kündig und Markus Kamber), Schweizerischer Gewerkschaftsbund (vertreten durch Fritz Reimann und Fritz Leuthy), Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (vertreten durch Guido Casetti), Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer (vertreten durch Josef Weber und Ulrich König), Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände (vertreten durch Karl Eugster und Erwin Wittker).

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Auffangeinrichtung ist im BVG-Register des Bundesamts für Sozialversicherungen eingetragen (Registernummer C1.0000).

Die Stiftung untersteht dem Freizügigkeitsgesetz und ist dem Sicherheitsfonds angeschlossen (Registernummer D1 1004). Der Sicherheitsfonds garantiert die Leistungen gemäss Art. 56 Abs. 1 lit. b,c,d BVG. Er erbringt die gesetzlichen Leistungen von zahlungsunfähigen Vorsorgewerken, gewährt Zuschüsse infolge ungünstiger Altersstruktur, finanziert Leistungsfälle aufgrund von Art. 12 BVG und deckt das Kostendefizit (vgl. Art. 72 BVG).

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Aufgrund ihrer speziellen Stellung untersteht die Auffangeinrichtung der Aufsicht des Bundes. Die Stiftungsurkunde und die Reglemente bedürfen der Genehmigung des Bundesrates.

Folgende Urkunden und Reglemente wurden durch den Bundesrat genehmigt.

- Stiftungsurkunde 07.04.2004
- Leistungsreglement BVG und ALV 27.10.2004 (inkl. Regelung Teilliquidation)
- Leistungsreglement Freizügigkeitskonten 27.10.2004
- Anlagereglement 11.05.2005

Folgende Dokumente wurden nach Vorprüfung durch die Aufsichtsbehörde (BSV) vom Stiftungsrat verabschiedet:

- Vorsorgepläne (mit späteren Anpassungen) 24.10.2004
- Organisationsstatut 18.04.2005
- Geschäftsordnung 18.04.2005
- Reglement Rückstellungen 15.11.2005

Im Weiteren bestehen folgende vom Stiftungsrat genehmigte Richtlinien:

- Strategische Asset Allocation 01.12.2006
- Rebalancing Strategie & Interventionspunkte 10.11.2003
- Funktionendiagramm 10.11.2003
- Informations- und Kontrollkonzept Anlagen 10.11.2003
- Bewertungsrichtlinien 15.12.2005
- Tarifierungsgrundsätze 02.06.2004
- Tarifhandbuch 16.05.2005
- Unterschriftsberechtigung im Zahlungsverkehr 06.09.2006
- Richtlinie Loyalität 08.05.2006
- Richtlinie Stimmrechte 08.05.2006
- Entschädigungsrichtlinie 15.03.2004

14 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Oberstes Organ der Auffangeinrichtung ist der Stiftungsrat. Er besteht aus zwölf Mitgliedern. Zehn Vertreter werden von den Spitzenverbänden der Arbeitnehmer und Arbeitgeber delegiert, zwei Vertreter werden von der öffentlichen Verwaltung gestellt.

Der Stiftungsrat wählt aus seinem Kreis einen Stiftungsratsausschuss, einen Anlageausschuss und einen Vorsorgeausschuss. Die Ausschüsse übernehmen fest umrissene Aufgaben und Verantwortlichkeiten gemäss Organisationsstatut.

Die Leitung des operativen Geschäftes bzw. die Koordination der verschiedenen Dienstleister ist an die Geschäftsstelle delegiert. Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsstelle sind im Organisationsstatut und in der Geschäftsordnung festgelegt.

Die für die Stiftung zeichnungsberechtigten Personen sind im Handelsregister eingetragen. Sie sind kollektiv zu Zweien zeichnungsberechtigt. Zeichnungsberechtigt sind die Stiftungsräte, der Geschäftsführer und sein Stellvertreter sowie ausgewählte Personen der Durchführungsstellen.

Stiftungsrat (Amtsdauer 1.1.2004 bis 31.12.2007)

Arbeitgebervertreter

- Kurt Gfeller **Präsident**, Schweizerischer Gewerbeverband, Bern
- Urs Peter Amrein GastroSocial, Aarau
- Dr. Andreas Lüthi proparis Vorsorge-Stiftung Gewerbe Schweiz, Bern
- Frédy Marti Union des fabricants d'horlogerie de Genève, Vaud et Valais, Genève (verschieden am 10. März 2008)
- Dr. Hans Rudolf Schuppisser Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürich

Arbeitnehmervertreter

- Dr. Martin Flügel **Vizepräsident**, Travail.Suisse, Bern
- Franz Cahannes Unia, Zürich
- Colette Nova Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Bern
- Ruedi Steiger Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD), Zürich
- Vital G. Stutz Angestellte Schweiz, Zürich

Vertreter der öffentlichen Verwaltung

- Fabio Aspali Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Bern
- Anton Streit Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), Bern

Stiftungsratsausschuss

- Kurt Gfeller **Vorsitz**
- Dr. Martin Flügel
- Dr. Hans Rudolf Schuppisser
- Vital G. Stutz

Anlageausschuss

- Vital G. Stutz **Vorsitz**
- Kurt Gfeller
- Dr. Hans Rudolf Schuppisser
- Ruedi Steiger

Vorsorgeausschuss

- Colette Nova **Vorsitz**
- Franz Cahannes
- Dr. Andreas Lüthi
- Urs Peter Amrein

Geschäftsstelle

- Markus Stieger Geschäftsführer, Vorsorgeservice AG, Zürich
- Christoph Bohren Stv. Geschäftsführer, Vorsorgeservice AG, Zürich

Offizielle Adresse (Sitz)

Schweizerische Sozialpartner-Stiftung für die Auffangeinrichtung gemäss Art. 60 BVG
c/o Schweizerischer Gewerbeverband
Schwarztorstrasse 26
3001 Bern

Korrespondenzadresse

Stiftung Auffangeinrichtung BVG
 Geschäftsstelle
 Birmensdorferstrasse 198
 8003 Zürich

Die Korrespondenzadressen für das Tagesgeschäft sind am Schluss des Jahresberichtes aufgeführt.

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge

Patrick Spuhler eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte, Swisscanto Vorsorge AG, Basel

Kontrollstelle

Ernst & Young AG Zürich (Leitender Revisor Bruno Christen)

Externe Berater

- Dr. Alexander Dimai Investment-Advisor, DL Investment Partners AG, Zug
 - Dr. H.U. Stauffer Rechtskonsulent, Basel
 - Dr. A. Dörig Rechtskonsulent, VISCHER Anwälte und Notare, Zürich
 - Jürg Keller Projektleiter, eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte, Exactis AG, Winterthur

Aufsichtsbehörde

Bundesamt für Sozialversicherungen, Bern, Registernummer C1.0000.

16 Angeschlossene Arbeitgeber

Arbeitgeber können sich bei der Auffangeinrichtung nur im Geschäftsbereich Vorsorge BVG anschliessen. Im Geschäftsbereich BVG sind jedoch nicht nur Arbeitgeber angeschliessen, sondern auch Einzelpersonen. Die Zahl der Anschlüsse hat sich im Berichtsjahr lediglich um 4.8% erhöht. Die moderate Zunahme ist auf die Auflösung von Anschlüssen ohne Versicherte zurückzuführen.

BVG: Betriebe/Anschlüsse	31.12.2007 Anzahl	31.12.2006 Anzahl	Abw.
Zwangs- und Wiederanschlüsse (Art. 11&12 BVG)	5'196	4'697	10.7%
Freiwillige Anschlüsse von Arbeitgebern (Art. 60.2.b BVG)	11'841	11'553	2.5%
Total Arbeitgeber/Betriebe	17'037	16'250	4.8%
Selbständigerwerbende, Inländer (Art. 44 BVG)	217	215	0.5%
Selbständigerwerbende, Ausländer (Art. 44 BVG)	12	11	20.0%
Arbeitnehmer im Dienste mehrerer Arbeitgeber (Art. 46 BVG)	87	85	2.4%
Freiwillige Weiterversicherung von Individuen (Art. 47 BVG)	242	225	7.6%
Total individuelle Anschlüsse	558	536	4.1%
Gesamttotal Betriebe/Anschlüsse	17'595	16'786	4.8%

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Aktive Versicherte

211 Vorsorge BVG

Die Zahl der Versicherten hat im Berichtsjahr um 20.5% auf 32'938 Personen zugenommen. Der Versichertenbestand pro Anschluss beträgt 1.9 Personen (Vorjahr: 1.6). Das grosse Wachstum ist auf die freiwilligen Firmenanschlüsse und die Zwangsanschlüsse zurückzuführen. Bei den Zwangsanschlüssen scheint sich die Einführung der Wiederanschlusskontrolle auszuzahlen. Unternehmungen, die aus einer Vorsorgeeinrichtung ausscheiden, werden konsequenter und rascher als bisher überwacht.

BVG: Versicherte Personen *	31.12.2007 Anzahl	31.12.2006 Anzahl	Abw.
Zwangs- und Wiederanschlüsse (Art. 11&12 BVG)	11'248	8'282	35.8%
Freiwillige Anschlüsse von Arbeitgebern (Art. 60.2.b BVG)	21'357	18'693	14.3%
Total Versicherte von Arbeitgebern	32'605	26'975	20.9%
Selbständigerwerbende, Inländer (Art. 44 BVG)	148	167	-11.4%
Selbständigerwerbende, Ausländer (Art. 44 BVG)	10	9	11.1%
Arbeitnehmer im Dienste mehrerer Arbeitgeber (Art. 46 BVG)	63	61	3.3%
Freiwillige Weiterversicherung von Individuen (Art. 47 BVG)	112	119	-5.9%
Total Versicherte von individuellen Anschlüssen	333	356	-6.5%
Gesamttotal Versicherte Personen	32'938	27'331	20.5%

* Die Zahlen 2006 wurden gegenüber der Jahresrechnung 2006 um total 1'548 Versicherte nach unten korrigiert. Es hat sich gezeigt, dass ein Teil des Rentnerbestandes irrtümlich auch unter den Aktiven mitgezählt wurde.

212 Freizügigkeitskonten

Die Zahl der verwalteten Konten beträgt 577'060. Der Zuwachs hat sich mit 7% gegenüber dem Vorjahr (13%) etwas abgeschwächt.

FZK: Anzahl Konten	31.12.2007 Anzahl	31.12.2006 Anzahl	Abw.
Konten	577'060	539'135	7.0%

213 Risikoversicherung für Arbeitslose

Im Berichtsjahr hat die Zahl der registrierten Arbeitslosen und damit die Zahl der Versicherten um 15.2% auf 109'012 Personen abgenommen.

ALV: Versicherte Personen	31.12.2007 Anzahl	31.12.2006 Anzahl	Abw.
Anzahl Arbeitslose per 31.12.	109'012	128'580	-15.2%

22 Rentenbezüger

221 Vorsorge BVG

Im Berichtsjahr hat die Zahl der ausbezahlten Renten um 18.3 % (Vorjahr 24.2%) zugenommen. Am ausgeprägtesten war das Wachstum der Altersrenten. Die pendenten Leistungsfälle konnten dank Sonderanstrengungen substantiell abgebaut werden.

BVG: Anzahl Renten	31.12.2007 Anzahl	31.12.2006 Anzahl	Abw.
Altersrenten	719	508	41.5%
Invalidenrenten	688	624	10.3%
Ehegattenrenten	153	133	15.0%
Kinderrenten	415	405	2.5%
Total Renten	1'975	1'670	18.3%
Pendente Leistungsfälle	326	384	-15.1%

Der Anteil der Frauen am Total der Renten beträgt 36.8% und ist gegenüber dem Vorjahr (39.0%) leicht zurückgegangen.

BVG: Aufteilung Renten	Total Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl
Altersrenten	719	173	546
Invalidenrenten	688	202	486
Ehegattenrenten	153	144	9
Kinderrenten	415	208	207
Total Renten	1'975	727	1'248

222 Freizügigkeitskonten

Der Geschäftsbereich richtet keine Renten aus.

223 Risikoversicherung für Arbeitslose

Im Berichtsjahr hat die Zahl der ausbezahlten Renten um 13.3% zugenommen. Der Zuwachs ging damit gegenüber dem Vorjahr (+21.1%) erneut deutlich zurück. Per 31.12.2007 waren 270 Leistungsfälle pendent.

ALV: Anzahl Renten	31.12.2007 Anzahl	31.12.2006 Anzahl	Abw.
Invalidenrenten	2'082	1'845	12.8%
Ehegattenrenten	360	301	19.6%
Kinderrenten	1'330	1'184	12.3%
Total Renten	3'772	3'330	13.3%
Pendente Leistungsfälle	270	308	-12.3%

Der Anteil der Frauen am Total der Renten beträgt 43.5% und ist gegenüber dem Vorjahr (42.9%) leicht angestiegen.

ALV: Aufteilung Renten	Total Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl
Invalidenrenten	2'082	634	1'448
Ehegattenrenten	360	350	10
Kinderrenten	1'330	655	675
Total Renten	3'772	1'639	2'133

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung der Vorsorgepläne

311 Vorsorge BVG

Im Geschäftsbereich Vorsorge BVG werden sieben Pläne angeboten. Der Plan AN gilt für alle Firmenanschlüsse, der Plan MA für Arbeitnehmende mit mehreren Arbeitgebern (Art. 46 BVG), der Plan SE für Selbständigerwerbende (Art. 44 BVG). Die Pläne WG, WA, WO und WR ermöglichen die Weiterversicherung nach Art. 47 BVG². Im Plan WR können sich Personen freiwillig weiterversichern, die nicht mehr obligatorisch in der Risikoversicherung für Arbeitslose (siehe unten, Plan AL) versichert sind.

Es handelt sich um Beitragsprimat-Pläne: Sowohl die Altersleistungen wie auch die Leistungen für Tod und Invalidität richten sich nach dem individuell vorhandenen bzw. projizierten Sparguthaben.

Parameter	Plan	AN	MA	SE	WG	WA	WO	WR
Maximal anrechenbarer Lohn		BVG (79'560)	BVG	UVG (106'800)	BVG	BVG	BVG	BVG
Minimaler Lohn		BVG (3'315)	BVG	BVG	BVG	BVG	BVG	BVG
Eintrittsschwelle		BVG (19'890)	BVG	BVG	BVG	BVG	BVG	BVG
Koordinationsabzug		BVG (23'205)	BVG	BVG	BVG	BVG	BVG	BVG
Teuerungsanpassung ³		Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja
Sparbeitrag		BVG-Skala (7/10/15/18)	BVG-Skala	BVG-Skala	BVG-Skala	BVG-Skala	BVG-Skala	Nein
Risikobeitrag ⁴		1.7%-9.2%	Wie AN	2.0%-9.5%	Wie SE	3.4%	Nein	4.2%
Verwaltungsbeitrag		2.3%	2.3%	2.3%	2.3%	1.4%	1.4%	1.7%
Finanzierung		Paritätisch	Paritätisch	Versicherte	Versicherte	Versicherte	Versicherte	Versicherte

Die Beitragssätze sind nach Vorsorgeplan, Geschlecht und Alter abgestuft. Im Berichtsjahr blieben die Beitragssätze unverändert.

BVG	2007 Satz	2006 Satz	Abw.
Beitragssätze Plan AN und MA*	18.35%	18.35%	0.0%
Beitragssätze Plan SE und WG*	18.65%	18.65%	0.0%
Beitragssätze Plan WA*	17.20%	17.20%	0.0%
Beitragssätze Plan WO*	14.00%	14.00%	0.0%
Beitragssätze Plan WR*	5.90%	5.90%	0.0%

* Die Beitragssätze stellen einen ungewichteten Durchschnitt über alle Altersklassen dar. Bei den jüngeren Altersklassen liegt der Beitragssatz tiefer, bei den älteren höher als der angegebene Wert.

Per 1. Januar 2008 können die Beitragssätze in den Plänen AN, MA, SE und WG dank des guten Risikoergebnisses um durchschnittlich rund 8% gesenkt werden.

312 Freizügigkeitskonten

Die Freizügigkeitskonten werden als reine Sparkonten geführt. Es ist kein Risikoschutz vorgesehen. Sämtliche Leistungen werden als Kapital ausbezahlt.

² Plan WG: Weiterführung Gesamte Vorsorge; Plan WA: Weiterführung Alterssparen mit Beitragsbefreiung im Invaliditätsfall, Plan WO: Weiterführung Alterssparen ohne Beitragsbefreiung (nur Sparen).

³ Die Teuerungsanpassung erfolgt nur für Risikoleistungen

⁴ inkl. Teuerung, Sondermassnahmen und Sicherheitsfonds

313 Risikoversicherung für Arbeitslose

Es wird ein BVG-Minimalplan angeboten (Plan AL). Versichert sind die Personen, welche gemäss Art. 2 Abs. 3 BVG obligatorisch zu unterstellen sind. Es handelt sich um einen Beitragsprimat-Plan: Die Leistungen für Tod und Invalidität richten sich nach dem individuell vorhandenen bzw. projizierten Sparguthaben. Altersleistungen werden nicht versichert (kein Sparprozess).

Die Versicherung (Plan AL) wird ohne Meldung von Mutationen geführt. Erst bei Eintreten eines Leistungsfalles werden die Versicherten individuell in den Bestand aufgenommen. Dies wirkt sich positiv auf die Verwaltungskosten und somit die Beitragssätze aus.

Im Berichtsjahr blieben die Beitragssätze unverändert. Per 1. Januar 2008 findet dank der anhaltend hervorragenden finanziellen Situation dieses Geschäftsbereiches eine weitere Beitragssenkung von 1.10% auf 0.80% statt.

ALV	2007 Satz	2006 Satz	Abw.
Beitragssätze obligatorisch Versicherte (Plan AL)	1.10%	1.10%	0.0%

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

321 Vorsorge BVG

Bei den Plänen AN und MA übernimmt der Arbeitgeber die eine Hälfte der Beiträge, der Arbeitnehmer die andere Hälfte. Bei den freiwilligen Versicherungen (Pläne SE, WG, WA, WO, WR) wird der gesamte Beitrag von der versicherten Person geleistet.

322 Freizügigkeitskonten

Die Finanzierung erfolgt hauptsächlich durch die versicherte Person. Rund 19% der Verwaltungskosten (Vorjahr: 16%) werden aus den Kapitalerträgen finanziert.

323 Risikoversicherung für Arbeitslose

Beim Plan AL übernimmt die Arbeitslosenversicherung die eine Hälfte der Beiträge, die arbeitslose Person die andere Hälfte.

324 Wiederanschlusskontrolle

Die Verwaltungskosten für die Wiederanschlusskontrolle werden vollumfänglich durch den Sicherheitsfonds BVG getragen.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die vorliegende Jahresrechnung entspricht mit den nachstehend aufgeführten Ausnahmen den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

- Aufteilung der Eintrittsleistungen in die Komponenten „Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung“ und „Freizügigkeitseinlagen“ in den Geschäftsbereichen Vorsorge BVG und Freizügigkeitskonten (Betriebsrechnung, Ziffer 52) ist erst teilweise realisiert.
- Nachweis der Schattenrechnung im Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten (Ziffer 53) ist aufgrund fehlender Daten nicht möglich.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag.
- Liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert.
- Wertschriften: Kurswert, Festverzinsliche mit Marchzinsen.
- Kassenobligationen: „Fair Value“ (=Diskontierte Cashflows).
- Hypotheken und andere Darlehen: Nominalwert.
- Anteile an Anlagefonds und Anlagestiftungen: Inventarwert (Net Asset Value).
- Börsengehandelte nicht traditionelle Anlagen wie Aktien-, Zins- und Devisenoptionen und Futures werden zum Marktwert bewertet. Bei nicht börsengehandelten Produkten gilt als Marktwert der Wiederbeschaffungswert am Bilanzstichtag.
- Abgrenzungen und Nicht-technische Rückstellungen: Beste mögliche Schätzung der Geschäftsführung.
- Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen: Berechnung durch den Experten für die Berufliche Vorsorge (Details siehe Ziffer 5).
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: Berechnung nach einem finanzökonomischen Ansatz durch den Investment-Controller (Details siehe Ziffer 63).

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es wurden gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen vorgenommen.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Stiftung ist seit dem 1.1.2005 voll autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selber, ebenso wie die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen. Pro Geschäftsbereich heisst dies bezüglich der Risiken:

Geschäftsbereich	Alter	Tod	Invalidität	Kapitalanlagen
Vorsorge BVG	Ja	Ja	Ja	Ja
Freizügigkeitskonten	----	----	----	Ja
Risikoversicherung für Arbeitslose	----	Ja	Ja	Ja

52 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

521 Vorsorge BVG

BVG: Entwicklung Sparguthaben	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Stand der Sparguthaben am 1.1.	589'184'465.00	439'685'000.00	34.0%
Sparbeiträge Arbeitnehmer	48'130'906.70	39'610'084.70	21.5%
Sparbeiträge Arbeitgeber	49'421'077.35	40'913'528.70	20.8%
Weitere Beiträge und Einlagen	3'656'905.45	3'562'915.60	2.6%
Freizügigkeitseinlagen (inkl. neue Anschlüsse)	214'945'951.25	253'150'882.17	-15.1%
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	419'040.00	25'000.00	----
Einkauf Beitragsjahre/Verteilung Sondermassnahmen etc.	2'670'001.25	1'496'131.65	78.5%
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-151'763'777.35	-134'624'493.25	12.7%
Vorbezüge WEF/Scheidung	-3'455'763.80	-3'187'090.40	8.4%
Auflösung des Anschlussvertrages	-16'358'541.00	-11'264'839.00	45.2%
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-73'007'092.90	-53'481'076.05	36.5%
Saldo weitere Beiträge und Einlagen/Korrekturen	46'699.65	-241'342.41	----
Verzinsung des Sparkapitals (2.50%, Vorjahr 2.50%)	16'067'505.40	13'539'763.29	18.7%
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	679'957'377.00	589'184'465.00	15.4%

Die Verzinsung des Sparkapitals erfolgte mit dem vom Bundesrat festgelegten Mindestzinssatz von 2.5% (Vorjahr 2.5%).

522 Freizügigkeitskonten

FZK: Entwicklung Sparguthaben	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Stand der Sparguthaben am 1.1.	3'465'151'454.65	3'219'674'263.07	7.6%
Freizügigkeitseinlagen	719'762'838.25	791'520'565.99	-9.1%
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	375'015.45	702'946.35	-46.7%
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-479'448'811.38	-502'959'832.92	-4.7%
Vorbezüge WEF/Scheidung	-7'888'712.90	-9'499'386.80	-17.0%
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-65'353'790.73	-69'936'565.64	-6.6%
Auflösung für Kostenbeiträge	-4'966'638.00	-5'264'444.00	-5.7%
Verzinsung des Sparkapitals (1.625%, Vorjahr 1.25%)	56'717'923.00	40'913'908.60	38.6%
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	3'684'349'278.34	3'465'151'454.65	6.3%

Die Verzinsung des Sparkapitals richtet sich nach den von repräsentativen Schweizer Banken ausgerichteten Zinsen für Freizügigkeitskonten und den finanziellen Möglichkeiten der Stiftung. Sie wird quartalsweise überprüft.

Im Berichtsjahr wurden folgende Zinsen gutgeschrieben:

- 1.1.-30.06.2007 1.50%
- 1.7.-31.12.2007 1.75%

Im Vorjahr wurden die Konten mit 1.25% verzinst.

523 Risikoversicherung für Arbeitslose

In diesem Geschäftsbereich werden keine Altersguthaben geführt.

53 Summe der Altersguthaben nach BVG

531 Vorsorge BVG

BVG	31.12.2007 CHF	31.12. 2006 CHF	Abw.
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	604'983'173.00	524'826'584.00	15.3%
BVG-Minimalzins	2.50%	2.50%	0.0%

Rund 89% des Vorsorgekapitals (Vorjahr ebenfalls 89%) der aktiven Versicherten sind somit Altersguthaben nach BVG.

532 Freizügigkeitskonten

Für diesen Bereich sind die Altersguthaben nach BVG zurzeit nicht in ausreichender Qualität verfügbar, da viele Vorsorgeeinrichtungen die Details zu den Austrittsleistungen nicht vollständig melden. Die entsprechenden Bereinigungsarbeiten sind jedoch im Gange.

54 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

541 Vorsorge BVG

BVG: Entwicklung Deckungskapital (DK)	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Deckungskapital am 01.01.	125'060'000.00	93'902'000.00	33.2%
Technische Differenzen	0.00	-948'702.80	-100.0%
Ausbezahlte Leistungen	-15'147'648.55	-12'185'926.40	24.3%
Ausbezahlte Deckungskapitalien bei Vertragsauflösung	-20'825.00	-770'973.00	-97.3%
Verzinsung Deckungskapitalien*	5'373'000.00	2'821'000.00	90.5%
Erhöhung DK aus Risikoverlauf	17'075'905.45	18'547'915.60	-7.9%
Erhöhung DK aus Altersguthaben (Altersrenten)	29'495'568.10	23'694'686.60	24.5%
Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.	161'836'000.00	125'060'000.00	29.4%

* 2006: Verzinsung der Deckungskapitalien: CHF 3.287 Mio., Zinsgewinn auf Teuerungsausgleich: CHF 0.466 Mio.

* 2007: Verzinsung der Deckungskapitalien: CHF 4.758 Mio., Zinsverlust auf Teuerungsausgleich: CHF 0.615 Mio.

Die Deckungskapitalien für Rentner sind um knapp 30% angestiegen. Dies ist primär den stark wachsenden Altersrenten zuzuschreiben.

Die Deckungskapitalien teilen sich wie folgt auf:

BVG	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Deckungskapitalien für Altersrenten	90'211'000.00	59'583'000.00	51.4%
Deckungskapitalien für Invalidenrenten	52'094'000.00	47'580'000.00	9.5%
Deckungskapitalien für Ehegattenrenten	13'965'000.00	12'586'000.00	11.0%
Deckungskapitalien für Kinderrenten	5'566'000.00	5'311'000.00	4.8%
Total Vorsorgekapital Rentner	161'836'000.00	125'060'000.00	29.4%

542 Freizügigkeitskonten

In diesem Geschäftsbereich werden keine Rentner geführt.

543 Risikoversicherung für Arbeitslose

ALV: Entwicklung Deckungskapital	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Stand des Deckungskapitals am 01.01.	141'306'000.00	112'538'000.00	25.6%
Korrekturen Alters- und Hinterlassenenrenten	-265'453.60	457'584.15	-158.0%
Ausbezahlte Leistungen	-17'305'546.40	-15'584'584.15	11.0%
Verzinsung Deckungskapitalien*	4'980'000.00	3'131'000.00	59.1%
Erhöhung DK aus Risikoverlauf	36'949'000.00	40'764'000.00	-9.4%
Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.	165'664'000.00	141'306'000.00	17.2%

* 2006: Verzinsung der Deckungskapitalien: CHF 3.939 Mio., Zinsgewinn: auf Teuerungsausgleich CHF 0.808 Mio.

* 2007: Verzinsung der Deckungskapitalien: CHF 4.643 Mio., Zinsverlust auf Teuerungsausgleich: CHF 0.337 Mio.

Die Deckungskapitalien haben sich um 17.2% erhöht. Der Zuwachs hat sich gegenüber dem Vorjahr (+25.6%) deutlich verlangsamt.

Die Deckungskapitalien teilen sich wie folgt auf:

ALV	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Deckungskapitalien für Invalidenrenten	116'546'000.00	99'526'000.00	17.1%
Deckungskapitalien für Ehegattenrenten	34'380'000.00	29'349'000.00	17.1%
Deckungskapitalien für Kinderrenten	14'738'000.00	12'431'000.00	18.6%
Total Vorsorgekapital Rentner	165'664'000.00	141'306'000.00	17.2%

55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

551 Vorsorge BVG

Das letzte versicherungstechnische Gutachten datiert vom 21. April 2008.

Das Gutachten zeigt, dass der Geschäftsbereich Vorsorge BVG solide finanziert ist. Mit einem Deckungsgrad von 113.77% ist der Solldeckungsgrad von 114.0% nur knapp unterschritten. Dies ist umso bemerkenswerter als auch im Berichtsjahr ein substanzielles Bestandeswachstum (die Zahl der Versicherten hat um 20.5% zugenommen) zu finanzieren war.

552 Freizügigkeitskonten

In diesem Geschäftsbereich werden keine versicherungstechnischen Risiken getragen. Ein Gutachten des Experten ist nicht nötig. Der Deckungsgrad hat sich wegen der rückläufigen Kapitalerträge und dem Bestandeswachstum (6.3%) auf 109.82% reduziert. Der vom Stiftungsrat anvisierte Solldeckungsgrad von 112% ist damit unterschritten. Der vom Stiftungsrat als minimal vorgegebene Deckungsgrad von 108% ist jedoch nach wie vor deutlich übertroffen.

553 Risikoversicherung für Arbeitslose

Das letzte versicherungstechnische Gutachten datiert vom 15. April 2008.

Das Gutachten zeigt, dass sich die Risikoversicherung für Arbeitslose nach wie vor in einer komfortablen finanziellen Lage befindet. Mit einem Deckungsgrad von rund 241.74% (Vorjahr 253.12%) bestehen freie Mittel im Umfang von rund CHF 250 Mio.

Der Rückgang des Deckungsgrades hat seinen Grund im Verlust bei den Kapitalerträgen und im Risikoverlauf. Der Risikoverlust stellt jedoch keine Überraschung dar, sondern war aufgrund des Risikoverlaufs in der Vergangenheit so zu erwarten, da der Stiftungsrat die Beitragssätze per 1. April 2006 halbiert und per 1. Januar 2008 nochmals um gut einen Viertel gesenkt hat, um die aktiven Versicherten an der guten finanziellen Lage teilhaben zu lassen. Die letzte Beitragssenkung wird sich jedoch erst in der nächsten Jahresrechnung auswirken.

Klammert man die Sondereffekte aus, so stehen im Berichtsjahr den eingenommenen Risikobeiträgen von CHF 16.12 Mio. Aufwendungen für Leistungsfälle der Aktiven im Umfang von CHF 37.97 Mio. gegenüber. Der Deckungsgrad wird in den kommenden Jahren bei gleich bleibendem Schadenverlauf und einer Rendite von durchschnittlich 5 % voraussichtlich stetig sinken auf rund 160 bis 180% bis 2012/2013.

56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

561 Vorsorge BVG

A) Grundlagen

Es werden die Grundlagen „BVG 2000, 3.5%“ mit nachfolgenden Ergänzungen angewendet:

- Die Rückstellungen für die Ehegattenrenten und Invalidenrenten sind bis zum Alter 65 mit einem technischen Zins von 2.0% gerechnet, womit 1.5% Teuerung mit eingerechnet sind. Ab Alter 65 beträgt der technische Zins 3.5%.
- Die Rückstellungen für die laufenden Kinderrenten sind mit einem technischen Zins von 2.0% und Schlussalter 25 gerechnet, womit ebenfalls 1.5% Teuerung eingerechnet ist.
- Um der steigenden Lebenserwartung gerecht zu werden, wurde per 31.12.2007 für die lebenslang laufenden Rentenverpflichtungen total 4.0% des Deckungskapitals zusätzlich zurückgestellt (0.5% für jedes zurückgelegte Jahr nach dem 1. Januar 2000).
- Die Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle wird aufgrund der manuell nachgeführten Pendenzenlisten der Administration und der im System erfassten Fälle festgelegt. Es wird davon ausgegangen, dass bei 60% der pendente Fälle eine Leistungspflicht bestehen wird. Entsprechend wird 60% der vollen Rückstellung reserviert.
- Die neu gebildete Rückstellung für Überversicherungsfälle war bisher Bestandteil der Rückstellung für pendente IV-Fälle. Die Überversicherungsfälle mit Invaliditätsursache Krankheit (zurzeit 45 Fälle) werden neu zu 100% zurückgestellt.
- Die Rückstellung für Risikoschwankung wird auf der Basis der Risikoanalyse nach Panjer bestimmt. In seinem Gutachten hat der Experte für berufliche Vorsorge den Rückstellungsbedarf für die Vorsorge BVG aufgrund des Bestandes der Aktiven und der Gesamtschadenverteilung auf CHF 9.66 Mio. geschätzt (Technischer Zins von 3.5%, Sicherheitsniveau von 99%).

B) Technische Rückstellungen

BVG: Entwicklung Technische Rückstellungen	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Technische Rückstellungen am 01.01.	39'363'000.00	44'915'000.00	-12.4%
Veränderung Rückstellung für Tarifumstellung	2'119'000.00	1'292'000.00	64.0%
Veränderung Rückstellung für pendente IV-Fälle	-4'506'000.00	-7'390'000.00	-39.0%
Veränderung Rückstellung für Überversicherungsfälle	2'552'000.00	0.00	-----
Veränderung Rückstellung für Risikoschwankungen	603'000.00	546'000.00	10.4%
Total Technische Rückstellungen am 31.12.	40'131'000.00	39'363'000.00	2.0%

Per 31.12.2007 konnten CHF 4.51 Mio. an Rückstellungen für pendente IV-Fälle aufgelöst werden. Dies ist auf einen Pendenzenabbau und eine genauere Bestandesanalyse (Überversicherungsfälle) zurückzuführen.

Die technischen Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

BVG: Technische Rückstellungen	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Rückstellung für Tarifumstellung (4.0% bzw. 3.5%)	7'688'000.00	5'569'000.00	38.0%
Rückstellung für pendente IV-Fälle	20'231'000.00	24'737'000.00	-18.2%
Rückstellung für Überversicherungsfälle	2'552'000.00	0.00	-----
Rückstellung für Risikoschwankungen	9'660'000.00	9'057'000.00	6.7%
Total Technische Rückstellungen am 31.12.	40'131'000.00	39'363'000.00	2.0%

C) Gewinnzerlegung

Das Ergebnis lässt sich auf der Basis der Analyse des Experten und der Rechnung der Stiftung wie folgt herleiten:

Das Zinsergebnis weist ein Defizit von rund CHF 12 Mio. aus. Der relativ tiefen Vorgabe für die Verzinsung der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen (Mindestrendite: 2.30%) standen Kapitalerträge von 0.5% des Vermögens gegenüber.

Das Risikoergebnis hat sich leicht verbessert. Dies ist in erster Linie auf das starke Bestandeswachstum zurückzuführen. Dabei ist aber zu beachten, dass die Invaliditätsfälle erst mit einer zeitlichen Verzögerung eintreten und das Risikoergebnis aus diesem Grund entsprechend zu relativieren ist.

Das Kostenergebnis schloss mit einem kleinen Verlust von CHF 52'917.15, so dass der Sicherheitsfonds nur in sehr geringem Masse belastet werden muss.

Das Ergebnis aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen ist ein Saldo aus verschiedenen Positionen wie Bearbeitungsprovisionen, Quellensteuer, Abschreibungen etc.

BVG	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Zinsergebnis	-12'054'648.73	39'111'911.29	-130.8%
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	9'385'856.67	55'472'674.58	-83.1%
Verzinsung des Sparkapitals	-16'067'505.40	-13'539'763.29	18.7%
Verzinsung der Deckungskapitalien	-4'758'000.00	-3'287'000.00	44.8%
Zinsgewinn auf Teuerungsausgleich	-615'000.00	466'000.00	-232.0%
Risikoergebnis	30'107'847.75	28'048'667.15	7.3%
Risikobeiträge (inkl. Teuerungsbeiträge)	43'431'344.95	38'564'513.55	12.6%
Entschädigung SIFO Art. 12	1'968'408.25	2'278'069.20	-13.6%
Schadensummen	-15'291'905.45	-12'793'915.60	19.5%
Kostenergebnis	0.00	0.00	
Verwaltungskostenbeiträge	16'999'677.00	13'682'370.40	24.2%
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	5'591'154.80	4'033'012.15	38.6%
Defizitdeckung Sicherheitsfonds	52'917.15	1'428'695.40	-96.3%
Verwaltungskosten	-22'643'748.95	-19'144'077.95	18.3%
Zwischenergebnis Versicherungstechnik	18'053'199.02	67'160'578.44	-73.1%
Ergebnis diverse Erträge und Aufwendungen	1'379'333.98	569'704.96	142.1%
Übrige Erträge/Übriger Aufwand	1'379'333.98	569'704.96	142.1%
Gesamtergebnis (vor Veränderung Wertschwankungsres.)	19'432'533.00	67'730'283.40	-71.3%

Der Gewinn wird für den Aufbau der Wertschwankungsreserven verwendet.

562 Freizügigkeitskonten

A) Grundlagen

In diesem Geschäftsbereich werden keine versicherungstechnischen Risiken getragen.

B) Gewinnerlegung

Das Ergebnis lässt sich wie folgt herleiten:

Das Zinsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich tiefer ausgefallen, einerseits wegen der tieferen Kapitalerträge, andererseits wegen der leicht höheren Verzinsung der Freizügigkeitsguthaben.

Die Verwaltungskosten konnten nicht vollständig durch die Kostenbeiträge gedeckt werden. Dies ist die Folge des gewählten Kostenverrechnungsmodells. Das Defizit im Kostenergebnis hat sich entsprechend erhöht.

Das Ergebnis aus diversen Erträgen und Aufwendungen ist eine Saldoposition. Sie beinhaltet Bearbeitungsprovisionen, Quellensteuer, diverse Erträge und Abschreibungen.

FZK	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Zinsergebnis	-54'364'922.62	161'143'854.84	-133.7%
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	2'353'000.38	202'057'763.44	-98.8%
Verzinsung des Sparkapitals	-56'717'923.00	-40'913'908.60	38.6%
Kostenergebnis	-1'163'496.61	-974'728.75	19.4%
Verwaltungskostenbeiträge	4'966'638.00	5'264'444.00	-5.7%
Verwaltungskosten	-6'130'134.61	-6'239'172.75	-1.7%
Zwischenergebnis Versicherungstechnik	-55'528'419.23	160'169'126.09	-134.7%
Ergebnis diverse Erträge und Aufwendungen	102'230.90	207'655.35	-50.8%
Übrige Erträge/Übriger Aufwand	102'230.90	207'655.35	-50.8%
Gesamtergebnis (vor Veränderung Wertschwankungsres.)	-55'426'736.33	160'376'781.44	-134.6%

Der Verlust wird durch einen Abbau der Wertschwankungsreserven ausgeglichen.

563 Risikoversicherung für Arbeitslose

A) Grundlagen

Es werden die Grundlagen „BVG 2000, 3.5%“ mit nachfolgenden Ergänzungen angewendet:

- Die Invalidenrenten sind als temporäre Renten bis zum Alter 65 zurückgestellt. Die Rückstellungen sind mit einem technischen Zins von 2.0% gerechnet, womit 1.5% Teuerung mit eingerechnet sind.
- Die Rückstellungen für die Ehegattenrenten sind bis zum Alter 65 mit einem technischen Zins von 2.0% gerechnet, womit 1.5% Teuerung mit eingerechnet sind. Ab Alter 65 beträgt der technische Zins 3.5%.
- Die Rückstellungen für die laufenden Kinderrenten sind mit einem technischen Zins von 2.0% und Schlussalter 25 gerechnet, womit ebenfalls 1.5% Teuerung mit eingerechnet sind.
- Um der steigenden Lebenserwartung gerecht zu werden, wurde per 31.12.2007 für die lebenslänglich laufenden Renten total 4.0% des Deckungskapitals zusätzlich zurückgestellt (0.5% für jedes zurückgelegte Jahr nach dem 1. Januar 2000).
- Die Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle wird aufgrund der manuell nachgeführten Pendenzenlisten der Administration pauschal festgelegt. Es wird davon ausgegangen, dass bei 60% der pendenten Fälle eine Leistungspflicht bestehen wird. Entsprechend wird ein Satz von 60% berücksichtigt.
- Im Geschäftsbereich ALV wird der Bestand der Aktiven nicht individuell geführt. Die Rückstellung für Risikoschwankungen musste daher approximativ festgelegt werden. Sie beläuft sich auf CHF 28.37 Mio. (Vorjahr CHF 42.99 Mio.). Dies entspricht 160% des Jahresbeitrages.

B) Technische Rückstellungen

ALV: Entwicklung Technische Rückstellungen	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Technische Rückstellungen am 01.01.	56'271'000.00	70'978'000.00	-20.7%
Veränderung Rückstellung für Tarifumstellung	348'000.00	314'000.00	10.8%
Veränderung Rückstellung für pendente IV-Fälle	-2'153'000.00	-17'882'000.00	-88.0%
Veränderung Rückstellung für Risikoschwankungen	-14'617'000.00	2'861'000.00	-----
Total Technische Rückstellungen am 31.12.	39'849'000.00	56'271'000.00	-29.2%

Per 31.12.2007 konnten CHF 2.15 Mio. an Rückstellungen für pendente IV-Fälle aufgelöst werden. Dies ist auf den Pendenzenabbau zurückzuführen. Die Rückstellung für Risikoschwankungen konnte aufgrund der Abnahme der aktiven Versicherten (Rückläufige Arbeitslosigkeit) um CHF 14.62 Mio. substantiell reduziert werden.

Die technischen Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

ALV: Technische Rückstellungen	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Rückstellung für Tarifumstellung (4.0% bzw. 3.5%)	1'375'000.00	1'027'000.00	33.9%
Rückstellung für pendente IV-Fälle	10'104'000.00	12'257'000.00	-17.6%
Rückstellung für Risikoschwankungen	28'370'000.00	42'987'000.00	-34.0%
Total Technische Rückstellungen am 31.12.	39'849'000.00	56'271'000.00	-29.2%

C) Gewinnzerlegung

Das Ergebnis lässt sich auf der Basis der Analyse des Experten und der Rechnung der Stiftung wie folgt herleiten:

Das Zinsergebnis ist negativ ausgefallen.

Das Risikoergebnis hat sich wie erwartet (und geplant) deutlich verschlechtert. Bereinigt um Sondereffekte (Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für pendente Invaliditätsfälle und für Risikoschwankungen) wäre ein Risikoverlust von rund CHF 20 Mio. zu verzeichnen.

Das Kostenergebnis hat sich etwas verschlechtert. Die Zahl der Beitragszahler und damit die Beiträge haben sich rascher vermindert als das Arbeitsvolumen.

Das Ergebnis aus diversen Erträgen und Aufwendungen enthält verschiedene kleinere Posten.

ALV	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Zinsergebnis	-7'805'659.12	29'461'131.61	-126.5%
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	-2'825'659.12	32'592'131.61	-108.7%
Verzinsung der Deckungskapitalien	-4'643'000.00	-3'939'000.00	17.9%
Zinsgewinn auf Teuerungsausgleich	-337'000.00	808'000.00	-141.7%
Risikoergebnis	-4'142'556.80	-1'599'653.88	159.0%
Risikobeiträge	16'118'989.60	24'914'930.27	-35.3%
Schadensummen	-20'261'546.40	-26'514'584.15	-23.6%
Kostenergebnis	539'006.84	813'417.51	-33.7%
Verwaltungskostenbeiträge	1'611'898.95	1'951'660.43	-17.4%
Verwaltungskosten	-1'072'892.11	-1'138'242.92	-5.7%
Zwischenergebnis Versicherungstechnik	-11'409'209.08	28'674'895.24	-139.8%
Ergebnis diverse Erträge und Aufwendungen	177'780.85	39'221.50	353.3%
Gesamtergebnis (vor Veränderung Wertschwankungsres.)	-11'231'428.23	28'714'116.74	-----

Der Verlust wird durch einen Abbau der Freien Mittel ausgeglichen.

57 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

571 Gesamtdeckungsgrad

Die Stiftung als Ganzes weist per 31.12.2007 einen Deckungsgrad von 116.23% aus. Damit ist der Zieldeckungsgrad von 112.70% erfreulicherweise deutlich überschritten.

Gesamtstiftung	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Erforderliche Vorsorgekapitalien und Techn. Rückstellungen	4'771'786'655.34	4'416'335'919.65	8.0%
Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	4'771'786'655.34	4'416'335'919.65	8.0%
Wertschwankungsreserve	524'200'708.15	557'331'617.89	-5.9%
Freie Mittel	250'194'153.84	264'288'875.66	-5.3%
Mittel zur Deckung der reglementar. Verpflichtungen verfügbar	5'546'181'517.33	5'237'956'413.20	5.9%
Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	116.23%	118.60%	-2.0%

572 Vorsorge BVG

Der Deckungsgrad stieg leicht auf 113.77%. Der Zieldeckungsgrad von 114.0% ist somit annähernd erreicht.

BVG	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Erforderliche Vorsorgekapitalien und Techn. Rückstellungen	881'924'377.00	753'607'465.00	17.0%
Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	881'924'377.00	753'607'465.00	17.0%
Wertschwankungsreserve	121'430'576.33	101'998'043.33	19.1%
Freie Mittel	5'000.00	5'000.00	0.0%
Mittel zur Deckung der reglementar. Verpflichtungen verfügbar	1'003'359'953.33	855'610'508.33	17.3%
Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	113.77%	113.54%	0.2%

573 Freizügigkeitskonten

Der Deckungsgrad bildete sich wegen der Kapitalerträge auf 109.82% zurück. Der Zieldeckungsgrad von 112% ist damit unterschritten.

FZK	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Erforderliche Vorsorgekapitalien und Techn. Rückstellungen	3'684'349'278.34	3'465'151'454.65	6.3%
Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	3'684'349'278.34	3'465'151'454.65	6.3%
Wertschwankungsreserve	361'667'531.82	415'818'174.56	-13.0%
Freie Mittel	0.00	1'276'093.59	----
Mittel zur Deckung der reglementar. Verpflichtungen verfügbar	4'046'016'810.16	3'882'245'722.80	4.2%
Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	109.82%	112.04%	-2.0%

Die Vermögensanlagen werden durch Mandate bei folgenden Institutionen wahrgenommen:

Liquidität	Geschäftsstelle (via Postfinance und Credit Suisse) Tradex
Obligationen CHF	Loyal Finance AG, Zürich Swiss Life Asset Management, Zürich Zürcher Kantonalbank, Zürich
Obligationen FW	Credit Suisse, Zürich (indexiert) Swiss Life Asset Management, Zürich Zürcher Kantonalbank, Zürich (indexiert)
Wandelanleihen	EM Core Asset Management AG, Zug – Delta Capital Fund Fisch Asset Management AG, Zürich – Hybrid International
Aktien Schweiz	Pictet & Cie, Zürich (indexiert) State Street Global Advisors, Zürich (indexiert)
Aktien Ausland	Pictet & Cie, Zürich (indexiert Europa, Nordamerika, Japan, Pazifik ex Japan) State Street Global Advisors, Zürich (indexiert) State Street Global Advisors, Boston (enhanced indexing Europa, Nordamerika, Pazifik) GMO, Boston – Developed World Stock Fund Vanguard Group, New York – Vanguard Global Equity Fund Wegelin & Co, St. Gallen - Institutional Equity Active Indexing Barclays Global Investors (iShares Europäische Small & Mid-Caps)
Immobilien/Hypotheken	Avadis AG, Baden (Immobilien USA) Credit Suisse, Zürich (diverse Fonds Schweiz, Global und Asien) State Street Global Advisors, Paris (Europa) Allianz Global Investors, Irland (Amadeus Asia Real Estate Securities Fund) Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, Zürich (Darlehen)

Mit allen Direktmandaten wurden spezifische Verträge abgeschlossen. Die darin enthaltenen Vereinbarungen stellen sicher, dass das Anlagereglement eingehalten wird. Innerhalb der vertraglichen Vorgaben sind die Portfoliomanager bei der Auswahl der Anlagen frei.

Die **Depotführung** erfolgt bei den mit den entsprechenden Portfoliomanagern verbundenen Banken.

Das **Investment-Controlling** wird durch die Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen, wahrgenommen. Der Investment-Controller ist verantwortlich für das umfassende Controlling mit entsprechender Berichterstattung an die zuständigen Entscheidungs- und Kontrollinstanzen. Er führt die Wertschriftenbuchhaltung und die controllingrelevante Wertschriftenadministration.

Der Stiftungsrat hat für jeden Geschäftsbereich eine separate **Anlagestrategie** festgelegt (Details vgl. unten Ziffer 64).

Der **Investment-Advisor** berät den Anlageausschuss und den Geschäftsführer in fachlichen Fragen und bei der Auswahl der Asset-Manager. Er unterstützt die Stiftung auch bei der Führung der Asset-Manager.

Das **Investment-Komitee** bereitet die Geschäfte des Anlageausschusses vor, überwacht das Tagesgeschäft, übernimmt die taktische Steuerung der Anlagen (Währungsabsicherung, Über- oder Untergewichtung einzelner Anlagekategorien, Investition des Neugeldes) und pflegt den Kontakt mit den Asset-Managern. Das Investment-Komitee tagt wöchentlich. Es besteht aus dem Präsidenten des Anlageausschusses, dem Investment-Advisor und dem Geschäftsführer.

Die **Anlageorganisation** ist für alle drei Geschäftsbereiche dieselbe. Die Anlagen werden gemeinsam in 7 Anlagepools – Liquidität, Obligationen Schweizerfranken, Obligationen Fremd-

währung, Wandelanleihen, Aktien Schweiz, Aktien Ausland und Immobilien/Hypotheken – bewirtschaftet. Jeder Geschäftsbereich beteiligt sich an diesen Pools derart, dass die vom Stiftungsrat festgelegte Anlagestrategie innerhalb der bewilligten Bandbreiten umgesetzt werden kann.

62 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV 2)

Die Stiftung Auffangeinrichtung hat sich gestützt auf das Anlagereglement für eine Anlagestrategie entschieden, welche die Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 59 BVV2 ausschöpfen will.

Per 31.12.2007 ergibt sich folgendes Bild:

- Art. 54 lit. f BVV2: Der Anteil an Forderungen in Fremdwährungen betrug 25.6% (vor Absicherung) und überschritt die Grenze von 20%.
- Art. 54 lit. g BVV2: Der Anteil an Aktien Ausland belief sich auf Ebene Gesamtstiftung auf 20.7% und lag damit unter der gesetzlichen Grenze von 25%. In der Risikoversicherung für Arbeitslose jedoch betrug die Quote 30.3%.
- Art. 54 lit. h BVV2: Der Anteil an Immobilien Ausland belief sich auf 6.0% und übertraf die Limite von 5%.
- Art. 55 lit. d BVV2: Der Anteil der Gesamtforderungen (CHF und Fremdwährungen) gegen Schuldner mit Sitz oder Wohnsitz im Ausland betrug 42.2% und lag damit über der Grenze von 30%.
- Art. 55 lit. e BVV2: Der Anteil der Anlagen in Fremdwährungen betrug 31.5% (nach Absicherung) und lag damit über der Grenze von 30%.

Der vom Investment-Controller (Complementa AG) verfasste „schlüssige Bericht gemäss Art. 59 BVV2“ vom 20. April 2008 kommt zum Schluss, dass die Auffangeinrichtung ihre Vermögensanlagen sorgfältig auswählt, bewirtschaftet und überwacht. Die Sicherheit der Erfüllung des Vorsorgezweckes ist unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes nach heutigem Stand der Erkenntnisse gewährleistet. Bei der Anlage des Vermögens wurden die Grundsätze der angemessenen Risikoverteilung eingehalten.

In Übereinstimmung mit dem Investment-Controller ist der Stiftungsrat der Meinung, dass die Inanspruchnahme der Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 59 BVV2 gerechtfertigt ist. Die Erfüllung des Vorsorgezweckes und die Risikoexposition der Stiftung wurden dadurch optimiert. Entsprechend hat der Stiftungsrat diese Massnahmen auch durch die von ihm beschlossene Anlagestrategie legitimiert. Zudem hat er entschieden, die Erweiterungsmöglichkeiten durch den Einsatz von alternativen Anlagen zusätzlich in Anspruch zu nehmen (vgl. Ziffer 64 ff).

63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

631 Gesamtstiftung

Die Wertschwankungsreserve erlaubt den Ausgleich von Wert- und Renditeschwankungen des Anlagevermögens.

Die Anlagestrategie legt die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve pro Geschäftsbereich nach einem finanzökonomischen Ansatz (Value at Risk-Methode) fest, welcher von der Complementa AG entwickelt und auch für den jährlichen AWP-Risiko-Checkup angewendet wird. Die Zielgrösse basiert auf der vom Experten jährlich neu berechneten Sollrendite, der Anlagestrategie und der durch die Anlagestrategie resultierenden Renditeperspektive. Die Sollrendite ist jene Rendite, welche ausreicht, um den Deckungsgrad konstant zu halten.

Betrachtet man die Stiftung als Ganzes, d.h. unter Berücksichtigung der Freien Mittel der Risikoversicherung für Arbeitslose, so weist sie per 31.12.2007 einen Deckungsgrad von 116.23% aus. Damit ist der Zieldeckungsgrad von 112.70% erfreulicherweise überschritten.

Die nachfolgenden Tabellen gehen von einer nach Geschäftsbereich getrennten Betrachtung aus. Daraus ergibt sich in der Konsolidierung ein Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve im Bereich BVG von CHF 2.04 Mio. und im Bereich FZK von CHF 80.45 Mio. bei gleichzeitig rund CHF 250.19 Mio. an freien Stiftungsmitteln im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose.

Gesamtstiftung	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	557'331'617.89	318'880'438.64	74.8%
Veränderung zugunsten/zulasten der Betriebsrechnung	-33'130'909.74	238'451'179.25	-113.9%
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	524'200'708.15	557'331'617.89	-5.9%
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	606'693'926.18	560'838'619.66	8.2%
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-82'493'218.03	-3'507'001.77	2252.2%

632 Vorsorge BVG

BVG	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	101'998'043.33	34'267'759.93	197.7%
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	19'432'533.00	67'730'283.40	-71.3%
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	121'430'576.33	101'998'043.33	19.1%
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	123'469'412.78	105'505'045.10	17.0%
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-2'038'836.45	-3'507'001.77	-41.9%
Sollrendite	2.60%	2.60%	0.0%
Renditeperspektive	4.10%	4.10%	0.0%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve*	14.00%	14.00%	0.0%

* Gemäss Anlagestrategie 2006/2007, in Prozent „Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen“

633 Freizügigkeitskonten

FZK	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	415'818'174.56	256'717'486.71	62.0%
Veränderung zugunsten/zulasten der Betriebsrechnung	-54'150'642.74	159'100'687.85	-134.0%
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	361'667'531.82	415'818'174.56	-13.0%
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	442'121'913.40	415'818'174.56	6.3%
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-80'454'381.58	0.00	-----
Sollrendite	1.75%	1.75%	0.0%
Renditeperspektive	4.10%	4.10%	0.0%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve*	12.00%	12.00%	0.0%

* Gemäss Anlagestrategie 2006/2007, in Prozent „Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen“

634 Risikoversicherung für Arbeitslose

ALV	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	39'515'400.00	27'895'192.00	41.7%
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	1'587'200.00	11'620'208.00	-86.3%
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	41'102'600.00	39'515'400.00	4.0%
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	41'102'600.00	39'515'400.00	4.0%
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	0.00	0.00	----
Sollrendite	2.30%	2.30%	0.0%
Renditeperspektive	4.90%	4.90%	0.0%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve*	20.00%	20.00%	0.0%

* Gemäss Anlagestrategie 2006/2007, in Prozent „Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen

64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

641 Vermögensanlage nach Anlagekategorien: Gesamtstiftung

Der Stiftungsrat hat für jeden Geschäftsbereich eine separate **Anlagestrategie** festgelegt. Die Zielwerte der Anlagestrategie ergeben sich aufgrund der Verpflichtungsstruktur (Sollrendite) und der Risikofähigkeit (vorhandene Wertschwankungsreserve). Abweichungen sind im Rahmen definierter Bandbreiten zugelassen.

Aufgrund der damals eingeschränkten Risikofähigkeit und der unsicheren Kapitalmärkte hat der Stiftungsrat zu Beginn der Autonomie (1.1.2004) eine eher konservative Anlagestrategie gewählt (Anteil der Obligationen Schweizerfranken von 60%). Seither hat sich die Risikofähigkeit stetig verbessert. Der Stiftungsrat hat die Strategie am 15.11.2005 und am 1.12.2006 schrittweise verfeinert, besonders für die Geschäftsbereiche BVG und Freizügigkeitskonten. Der Anteil der Obligationen CHF wurde deutlich gesenkt zugunsten der Obligationen Fremdwährungen, der Wandelobligationen und der Aktien Ausland. Per 1.12.2006 wurde die nachstehende Anlagestrategie in Kraft gesetzt: Diese galt auch für das ganze Jahr 2007

Anlagestrategie per 31.12.2007	BVG	FZK	ALV
- Liquidität	2%	2%	2%
- Obligationen CHF	31%	31%	21%
- Obligationen FW	25%	25%	15%
- Wandelanleihen Schweiz	2%	2%	10%
- Aktien Schweiz	8%	8%	10%
- Aktien Ausland	20%	20%	30%
- Immobilien/Hypotheken	12%	12%	12%

642 Vermögensanlage nach Anlagekategorien: Vorsorge BVG

BVG	Strategie	Bandbreiten		Marktwert CHF	Effektiver Anteil
		Min.	Max.		
Pool Liquidität	2.0%	0.0%	8.0%	29'853'529.92	3.5%
Pool Obligationen CHF	31.0%	25.0%	37.0%	235'914'730.06	27.4%
Pool Obligationen FW	25.0%	20.0%	30.0%	236'096'482.33	27.5%
Pool Wandelanleihen	2.0%	0.0%	4.0%	15'406'406.90	1.8%
Pool Aktien Schweiz	8.0%	4.0%	12.0%	57'692'661.62	6.7%
Pool Aktien Ausland	20.0%	14.0%	26.0%	178'617'095.07	20.8%
Pool Immobilien/Hypotheken	12.0%	9.0%	15.0%	105'969'239.44	12.3%
Pool Alternative Anlagen	0.0%	0.0%	2.0%	----	0.0%
Total Kapitalanlagen				859'550'145.34	100.0%

643 Vermögensanlage nach Anlagekategorien: Freizügigkeitskonten

FZK	Strategie	Bandbreiten		Marktwert CHF	Effektiver Anteil
		Min.	Max.		
Pool Liquidität	2.0%	0.0%	8.0%	140'747'039.72	3.5%
Pool Obligationen CHF	31.0%	25.0%	37.0%	1'112'240'359.03	27.4%
Pool Obligationen FW	25.0%	20.0%	30.0%	1'113'097'217.63	27.5%
Pool Wandelanleihen	2.0%	0.0%	4.0%	72'634'835.76	1.8%
Pool Aktien Schweiz	8.0%	4.0%	12.0%	271'997'023.71	6.7%
Pool Aktien Ausland	20.0%	14.0%	26.0%	842'105'699.84	20.8%
Pool Immobilien/Hypotheken	12.0%	9.0%	15.0%	499'601'127.42	12.3%
Pool Alternative Anlagen	0.0%	0.0%	2.0%	----	0.0%
Total Kapitalanlagen				4'052'423'303.11	100.0%

644 Vermögensanlage nach Anlagekategorien: Risikoversicherung für Arbeitslose

ALV	Strategie	Bandbreiten		Marktwert CHF	Effektiver Anteil
		Min.	Max.		
Pool Liquidität	2.0%	0.0%	5.0%	17'664'592.39	2.1%
Pool Obligationen CHF	21.0%	16.0%	26.0%	97'629'555.93	27.8%
Pool Obligationen FW	15.0%	10.0%	20.0%	83'820'203.90	27.9%
Pool Wandelanleihen	10.0%	8.0%	12.0%	45'580'522.97	1.8%
Pool Aktien Schweiz	10.0%	6.0%	14.0%	42'671'559.93	6.8%
Pool Aktien Ausland	30.0%	24.0%	36.0%	158'533'930.68	21.1%
Pool Immobilien/Hypotheken	12.0%	9.0%	15.0%	62'702'920.00	12.5%
Pool Alternative Anlagen	0.0%	0.0%	2.0%	----	0.0%
Total Kapitalanlagen				508'603'285.80	100.0%

65 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr wurden Devisen-Termingeschäfte, SWAP- und Futures-Geschäfte getätigt. Der Einsatz dieser Instrumente erfolgte im Rahmen der Vorschriften von Art. 56a BVV2.

651 Devisentermingeschäfte

Die Devisentermingeschäfte dienen zur Fremdwährungsabsicherung und waren durch Basiswerte jederzeit vollständig gedeckt. Der Anlageausschuss hat entschieden, das Währungsrisiko im US-Dollar (USD), im Euro (EUR) und im Yen (JPY) systematisch abzusichern. Die übrigen Währungen wurden nicht abgesichert. Die Absicherung erfolgte mit 1-3 Monatsforwards jeweils über alle Anlagekategorien im Sinne eines Overlay. Das Ergebnis der Devisentermingeschäfte wurde daher dem Pool Liquidität zugeordnet.

Per 31.12.2007 bestanden folgende Währungsexpositionen:

	Währung	Marktwert ohne Absicherung CHF	Absicherung CHF	Marktwert mit Absicherung CHF
CHF	Schweizer Franken	2'787'622'773	841'159'829	3'628'782'602
AUD	Australische Dollar	142'075'192		142'075'192
CAD	Kanadische Dollar	27'024'483		27'024'483
DKR	Dänische Kronen	5'195'575		5'195'575
EUR	Euro	1'751'063'456	-396'684'000	1'354'379'456
GBP	Britische Pfund	119'698'482		119'698'482
HKD	Hong-Kong Dollar	66'673'444		66'673'444
NKR	Norwegische Kronen	5'153'373		5'153'373
NZD	Neuseeländische Dollar	2'605'986		2'605'986
SGD	Singapur Dollar	27'917'847		27'917'847
SKR	Schwedische Kronen	13'615'208		13'615'208
USD	Amerikanische Dollar	320'952'835	-293'763'671	27'189'164
JPY	Japanische Yen	196'207'866	-142'281'068	53'926'798
	Diverse	7'319'236		7'319'236
	Total Anlagen *	5'473'125'756	8'431'090	5'481'556'846
	Total Fremdwährungspositionen	2'685'502'983	-832'728'739	1'852'774'244

* Kapitalanlagen gemäss Bilanz (CHF 5'420.58 Mio.) plus liquide Mittel (CHF 60.98 Mio.)

Per 31.12.2007 hat die Stiftung einen Anteil von 22.7% des EUR-Engagements, 91.5% USD-Engagements und 72.5% des JPY-Engagements je mit einem 3-Monatsforward (auslaufend am 05.02.2008) abgesichert. Der Marktwert der offenen Devisenterminkontrakte belief sich auf CHF +8'431'090. Das Kontraktvolumen belief sich per 31.12.2007 auf CHF 832'728'739.

Gesamtstiftung	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
USD			
Guthaben (abgesicherter Betrag)	391'180'812	276'920'000	41.3%
Verpflichtung	383'045'083	280'761'000	36.4%
Wert der Verpflichtung	8'135'729	-3'841'000	-311.8%
EUR			
Guthaben (abgesicherter Betrag)	1'385'419'000	317'200'000	336.8%
Verpflichtung	1'385'654'000	321'935'211	330.4%
Wert der Verpflichtung	-235'000	-4'735'211	-95.0%
JPY			
Guthaben (abgesicherter Betrag)	142'811'429	0	-----
Verpflichtung	142'281'068	0	-----
Wert der Verpflichtung	530'361	0	-----
Wert der Verpflichtung Total	8'431'090	-8'576'211	-198.3%

652 Swaps

Die Swaps wurden zur Steuerung des Zinsrisikos eingesetzt. Der Nominalwert der Swaps war jeweils vollständig durch Floating Rate Notes (FRN) oder andere liquide Anlagen gedeckt. Per 31.12.2007 bestanden folgende offene Swap-Positionen:

	Gesamtstiftung	Marktwert Swap CHF	Nominalwert Swap CHF	Nominalwert Deckung CHF
CHF	Obligationen CHF: Pay Fix	-6'936'259	395'000'000	1'143'965'000
	Obligationen CHF: Pay Variabel	7'145'316	575'000'000	301'500'000
EUR	Obligationen EUR: Pay Variabel	-11'122'182	344'000'000	345'000'000
	Total	-10'913'125	1'314'000'000	1'790'465'000

Das Ergebnis der Swaps wurde den einzelnen Anlagekategorien zugeordnet.

653 Futures

Zur Steuerung des Zinsrisikos wurden von den Portfoliomanagern auch Futures eingesetzt. Am 31.12.2007 bestanden folgende offene Future-Positionen (Long-Positionen):

Titel	Abschluss CHF	Bilanzstichtag CHF	Marktwert CHF
Future Euro Bund (10 YR), March 2008	2'861'618	2'808'397	-53'221
Future Euro Bund (10 YR), March 2008	1'909'065	1'872'265	-36'800
Total			-90'021

Das Ergebnis der Futures wurde den einzelnen Anlagekategorien zugeordnet.

66 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die Ausleihe von Wertschriften wurde durch Pictet, Credit Suisse, die Zürcher Kantonalbank, UBS und State Street Global Advisors getätigt und erfolgte gemäss den Mandatsvorgaben. Diese fünf Banken fungierten jeweils als Agent.

Ausgeliehene Titel	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Pictet Aktien Schweiz	4'632'487.04	18'040'228.00	-74.3%
Pictet Aktien Nordamerika	6'680'844.68	6'197'687.00	7.8%
Pictet Aktien Europa	65'406'790.72	42'916'262.00	52.4%
Pictet Aktien Pazifik	22'783'830.65	3'705'093.00	-----
Pictet Aktien Japan	14'581'275.35	0.00	-----
CS Obligationen EUR	617'337'597.00	502'317'088.00	22.9%
ZKB Obligationen CHF	30'414'969.00	189'114'164.00	-83.9%
ZKB Obligationen EUR	53'318'065.00	15'349'375.00	247.4%
UBS Obligationen CHF (I)	544'073'241.80	462'065'769.00	17.7%
UBS Obligationen CHF (II)	76'085'602.30	41'903'233.00	81.6%
UBS Obligationen EUR	85'489'578.49	0.00	-----
SSGA Aktien Europa	52'679'815.00	0.00	-----
SSGA Aktien Nordamerika	88'185'735.00	0.00	-----
SSGA Aktien Pazifik	47'253'483.00	0.00	-----
Total	1'708'923'315.03	1'281'608'899.00	33.3%

Das Securities Lending Geschäft erfolgt gemäss den Mandatsvorgaben. Es resultierten im Berichtsjahr Einnahmen von CHF 706'113 (Vorjahr: CHF 493'329).

67 Erläuterungen des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

671 Ergebnis aus Kapitalanlagen: Gesamtstiftung

Das Ergebnis umfasst die Direkterträge (Zinsen und Dividenden) sowie die realisierten und nicht realisierten Wertveränderungen auf den Kapitalanlagen.

Die nachstehend ausgewiesenen Renditen basieren auf dem durchschnittlich investierten Kapital (Summe der 365 Tageswerte geteilt durch 365). Sie berücksichtigen den Zeitpunkt von Kapitalzuflüssen und von Kapitalabflüssen nicht und stellen daher nur eine Annäherung an die Vermögensperformance dar. Das Ergebnis der Devisentermingeschäfte wurde dem Pool Liquidität zugeordnet.

Brutto-Renditeentwicklung Gesamtstiftung	2007 in Prozent	2006 in Prozent	Abw.
Vorsorge BVG	0.5%	7.9%	-93.7%
Freizügigkeitskonten	0.2%	5.8%	-96.6%
Risikoversicherung für Arbeitslose	-0.4%	6.8%	-105.9%
Total	0.2%	6.2%	-96.8%

Die Renditedifferenz zwischen dem Geschäftsbereich Vorsorge BVG und dem Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten ist im Wesentlichen auf die taktische Steuerung der Währungsabsicherung zurückzuführen. Die unterschiedliche Risikofähigkeit der beiden Geschäftsbereiche sowie die unterschiedliche Sollrendite (BVG 2.6%, FZK 1.75%) erforderte in den Augen des Anlageausschusses eine differenzierte Absicherung. So wurden die USD-Positionen im Bereich BVG teilweise verstärkt abgesichert, was sich bei fallenden Kursen als vorteilhaft erwies.

Gesamtstiftung 2007	Ertrag auf Kapitalanlagen CHF	Durchschnittlich investiertes Kap. CHF	Rendite in %
Pool Liquidität*	-15'210'272.09	121'558'142.35	-12.5%
Pool Obligationen CHF	-5'866'881.27	1'515'190'970.83	-0.4%
Pool Obligationen FW	40'361'284.20	1'346'406'142.65	3.0%
Pool Wandelanleihen	3'315'088.50	132'932'424.11	2.5%
Pool Aktien Schweiz	-6'061'371.65	387'142'818.57	-1.6%
Pool Aktien Ausland	23'391'541.60	1'116'290'535.31	2.1%
Pool Immobilien/Hypotheken	-31'752'177.14	674'574'778.83	-4.7%
Total Kapitalanlagen	8'177'212.15	5'294'095'812.65	0.2%

* Der Pool Liquidität enthält die von den einzelnen Asset-Managern gehaltene Liquidität. Das Ergebnis der Devisentermingeschäfte wurde dem Pool Liquidität zugeordnet.

672 Ergebnis aus Vermögensanlage: Vorsorge BVG

BVG 2007	Ergebnis aus Kapitalanlagen CHF	Durchschnittlich investiertes Kap. CHF	Rendite in %
Pool Liquidität*	927'766.70	21'383'967.66	4.3%
Pool Obligationen CHF	-854'278.46	244'970'898.47	-0.3%
Pool Obligationen FW	6'499'229.93	217'056'607.25	3.0%
Pool Wandelanleihen	354'194.39	14'848'880.55	2.4%
Pool Aktien Schweiz	-1'011'899.71	59'177'995.43	-1.7%
Pool Aktien Ausland	3'420'137.96	166'584'474.34	2.1%
Pool Immobilien/Hypotheken	-5'203'080.91	105'250'349.67	-4.9%
Total Kapitalanlagen	4'132'069.90	829'273'173.37	0.5%

* Der Pool Liquidität enthält die von den einzelnen Asset-Managern gehaltene Liquidität. Das Ergebnis der Devisentermingeschäfte wurde dem Pool Liquidität zugeordnet.

673 Ergebnis aus Vermögensanlage: Freizügigkeitskonten

FZK 2007	Ergebnis aus Kapitalanlagen CHF	Durchschnittlich Investiertes Kap. CHF	Rendite in %
Pool Liquidität*	-11'585'111.22	89'719'415.27	-12.9%
Pool Obligationen CHF	-4'368'074.21	1'154'816'089.95	-0.4%
Pool Obligationen FW	31'413'495.89	1'049'465'166.62	3.0%
Pool Wandelanleihen	1'762'668.15	70'894'400.70	2.5%
Pool Aktien Schweiz	-5'204'136.51	279'941'603.57	-1.9%
Pool Aktien Ausland	17'590'461.09	796'543'050.03	2.2%
Pool Immobilien/Hypotheken	-23'364'896.68	503'519'137.06	-4.6%
Total Kapitalanlagen	6'244'406.51	3'944'898'863.20	0.2%

* Der Pool Liquidität enthält die von den einzelnen Asset-Managern gehaltene Liquidität. Das Ergebnis der Devisentermingeschäfte wurde dem Pool Liquidität zugeordnet.

674 Ergebnis aus Vermögensanlage: Risikoversicherung für Arbeitslose

ALV 2007	Ertrag auf Kapitalanlagen CHF	Durchschnittlich investiertes Kap. CHF	Rendite in %
Pool Liquidität*	-4'552'927.57	10'454'759.42	-43.5%
Pool Obligationen CHF	-644'528.60	115'403'982.41	-0.6%
Pool Obligationen FW	2'448'558.38	79'884'368.78	3.1%
Pool Wandelanleihen	1'198'225.96	47'189'142.86	2.5%
Pool Aktien Schweiz	154'664.57	48'023'219.56	0.3%
Pool Aktien Ausland	2'380'942.55	153'163'010.94	1.6%
Pool Immobilien/Hypotheken	-3'184'199.55	65'805'292.10	-4.8%
Total Kapitalanlagen	-2'199'264.26	519'923'776.08	-0.4%

* Der Pool Liquidität enthält die von den einzelnen Asset-Managern gehaltene Liquidität. Das Ergebnis der Devisentermingeschäfte wurde dem Pool Liquidität zugeordnet.

675 Gesamtergebnis gemäss Performance-Messung

Das Gesamtportefeuille wird durch den Investment-Controller laufend überwacht und die erzielte Performance mit der Benchmark-Performance verglichen. Die Messung der Performance erfolgt dabei nach der allgemein üblichen TWR-Methode⁵ und führte zu folgenden Resultaten:

Anlagekategorie	Anteil			Performance 2007	
	Mio. CHF	Portfolio	Strategie	Portfolio	Index
Liquidität	249.30	4.5%	2.0%	1.7%	2.4%
Obligationen CHF	1'445.80	26.4%	30.0%	-0.4%	0.2%
Obligationen FW	1'433.00	26.1%	24.0%	2.4%	3.7%
Wandelanleihen	133.60	2.4%	2.8%	2.5%	6.7%
Aktien Schweiz	372.40	6.8%	8.2%	0.0%	-0.1%
Aktien Ausland	1'179.30	21.5%	21.0%	2.6%	3.1%
Immobilien/Hypotheken	668.30	12.2%	12.0%	-4.6%	-9.3%
Gesamttotal*	5'481.70	100.0%	100.0%	0.1%	0.8%

* Kapitalanlagen gemäss Bilanz (CHF 5'420.6 Mio.) plus liquide Mittel (CHF 60.9 Mio.)

Mit einer Performance von 0.1% konnte der Index (0.8%) nicht erreicht werden. Dieses Ergebnis ist einerseits auf die ungenügenden Leistungen der Obligationenmanager und andererseits einer zeitweilige taktische Untergewichtung bei den Aktien zu Jahresbeginn zurückzuführen.

68 Vermögensanlagen von der Geschäftsstelle direkt geführt

Die Liquiditätsbewirtschaftung erfolgt auf zwei Stufen. Die einzelnen Vermögensverwalter steuern die Liquidität innerhalb ihres Verwaltungsmandates. Die Geschäftsstelle steuert die operative Liquidität. Dies beinhaltet die Bewirtschaftung der Postcheckkonten und eines Liquiditätskontos bei der Credit Suisse, welches als Transferkonto zwischen der Geschäftsstelle und den Vermögensverwaltern dient.

Die Geschäftsstelle leitet die Überschussliquidität nach den Vorgaben des Anlageausschusses periodisch an die Vermögensverwalter weiter. Zwischen den einzelnen Überweisungen werden allfällige überschüssige Gelder als Festgelder bei der Credit Suisse angelegt.

⁵ TWR = Time Weighted Return

69 Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

Dieses Kapitel ist nur für den Geschäftsbereich Vorsorge BVG relevant.

Es werden keine Anlagen bei angeschlossenen Arbeitgebern getätigt. Die Natur des Geschäftes bringt es jedoch mit sich, dass aufgrund der hohen Beitragsausstände CHF 111.76 Mio. (Vorjahr CHF 87.72 Mio.) oder rund 70% eines Jahresbeitrages de facto bei den Arbeitgebern angelegt sind. Soweit die Ausstände nicht im Inkassoverfahren eingetrieben werden können, besteht eine Deckung durch den Sicherheitsfonds.

BVG	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Total Beitragsausstände	111'764'470.54	87'721'552.76	27.4%
Zinsertrag auf den Beitragsausständen	7'971'219.50	5'627'785.97	41.6%
Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber	159'323'139.00	134'131'108.05	18.8%
Anteil Ausstände an Jahresbeiträgen	70.15%	65.40%	7.3%

Die Arbeitgeberbeitragsreserven sind den einzelnen Anschlüssen zugewiesen. Es handelt sich ausschliesslich um Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht.

BVG	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 1.1.	342'701.20	343'652.70	-0.3%
Zuweisung	61'153.60	75'003.70	-18.5%
Verwendung	-7'852.90	-80'988.70	-90.3%
Korrektur	0.00	713.25	-100.0%
Zins (1.50%, Vorjahr 1.25%)	4'305.45	4'320.25	-0.3%
Total Arbeitgeber-Beitragsreserven	400'307.35	342'701.20	16.8%

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanzen und der Betriebsrechnungen

71 Übrige Forderungen

711 Vorsorge BVG

BVG	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Guthaben bei Dritten	125'436.00	137'237.40	-8.6%
Guthaben bei anderen Geschäftsbereichen	27'601'256.70	28'296'110.60	-2.5%
Poolanteile Verrechnungssteuer	6'075'511.24	3'731'678.98	62.8%
Guthaben beim Sicherheitsfonds	6'893'888.85	7'348'028.60	-6.2%
Guthaben bei Destinatären	549'979.25	100'107.00	-----
Total übrige Forderungen	41'246'072.04	39'613'162.58	4.1%

712 Freizügigkeitskonten

FZK	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Guthaben bei Dritten	98'055.80	1'115.00	-----
Guthaben bei anderen Geschäftsbereichen	0.00	131'265.12	-100.0%
Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung	178'427.70	218'367.20	-18.3%
Poolanteile Verrechnungssteuer	-6'644'864.48	203'074.16	-----
Guthaben bei Destinatären	1'096.00	144'028.25	-99.2%
Total übrige Forderungen	-6'367'284.98	697'849.73	-----

713 Risikoversicherung für Arbeitslose

ALV	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Guthaben bei Dritten	60'122.45	0.00	-----
Poolanteile Verrechnungssteuer	4'832'503.10	3'449'027.98	40.1%
Guthaben bei Destinatären	46'472.20	35'680.50	30.2%
Total übrige Forderungen	4'939'097.75	3'484'708.48	41.7%

714 Wiederanschlusskontrolle

WAK	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Guthaben beim Sicherheitsfonds	69'969.40	94'895.55	-26.3%
Total übrige Forderungen	69'969.40	94'895.55	-26.3%

72 Andere Verbindlichkeiten

721 Vorsorge BVG

BVG	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Verbindlichkeiten bei anderen Geschäftsbereichen	-10.00	0.00	-----
Eingegangene FZL (noch nicht verarbeitet)	15'278'868.24	20'290'784.68	-24.7%
Quellensteuer und Verrechnungssteuer	96'231.07	72'939.30	31.9%
Kontokorrent Sicherheitsfonds (Defizit aus Durchführung Vorsorge BVG)	1'947'082.85	72'964.91	-----
Vorausbezahlte Beiträge der Betriebe	10'341'571.33	11'860'677.97	-12.8%
Sonstige Verbindlichkeiten	111'015.45	128'439.35	-13.6%
Total andere Verbindlichkeiten	27'774'758.89	32'425'806.21	-14.3%

722 Freizügigkeitskonten

FZK	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Verbindlichkeiten bei anderen Geschäftsbereichen	9'132'372.52	0.00	-----
Eingegangene FZL (noch nicht verarbeitet)	5'640'333.55	584'388.70	-----
Quellensteuer und Verrechnungssteuer	200'436.10	442'914.60	-54.7%
Sonstige Verbindlichkeiten	50'788.45	50'778.35	0.0%
Total andere Verbindlichkeiten	15'023'930.62	1'078'081.65	-----

723 Risikoversicherung für Arbeitslose

ALV	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Verbindlichkeiten bei anderen Geschäftsbereichen	18'408'354.63	28'367'747.37	-35.1%
Quellensteuer und Verrechnungssteuer	11'829.30	3'461.80	241.7%
Sonstige Verbindlichkeiten	17'978.20	19'913.10	-9.7%
Total andere Verbindlichkeiten	18'438'162.13	28'391'122.27	-35.1%

724 Wiederanschlusskontrolle

WAK	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Verbindlichkeiten bei anderen Geschäftsbereichen	60'539.55	59'628.35	1.5%
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	19'429.85	35'267.20	-44.9%
Total andere Verbindlichkeiten	79'969.40	94'895.55	-15.7%

73 Nicht-technische Rückstellungen

731 Vorsorge BVG

BVG	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Rückstellung für Sondermassnahmen	105'080.00	88'667.55	18.5%
Rückstellung für Altersstrukturausgleich	707'673.70	1'705'014.20	-58.5%
Rückstellung für Beiträge Sicherheitsfonds	776'509.00	637'531.00	21.8%
Rückstellung Schadenersatz Arbeitgeber Art. 12	239'779.20	102'141.00	134.8%
Delkredere aus Rückforderung	274'989.65	48'775.60	-----
Delkredere aus Insolvenzfällen	292'569.85	327'674.66	-10.7%
Total Nicht-technische Rückstellungen	2'396'601.40	2'909'804.01	-17.6%

732 Freizügigkeitskonten

FZK	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Übrige Nicht-technische Rückstellungen	548.00	0.00	-----
Total Nicht-technische Rückstellungen	548.00	0.00	-----

733 Risikoversicherung für Arbeitslose

ALV	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF	Abw.
Delkredere aus Rückforderung	23'236.10	17'757.95	30.8%
Total Nicht-technische Rückstellungen	23'236.10	17'757.95	30.8%

74 Übrige Erträge

741 Vorsorge BVG

BVG	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Erhaltene Entschädigungen SIFO für Insolvenzen	13'334'890.20	13'189'901.07	1.1%
Zuviel erhaltener Altersstrukturausgleich SIFO	0.00	5'715.40	-----
Gewinn aus Beiträgen SIFO (Differenz Beiträge/Prämien SIFO)	988.00	38'828.00	-----
Vergütung Verlust aus Durchführung BVG durch SIFO	52'917.15	1'428'695.40	-96.3%
Total Ertrag im Verkehr mit dem Sicherheitsfonds	13'388'795.35	14'663'139.87	-9.1%
Nachträglicher Erhalt Konkursdividende	1'203'667.66	855'190.35	-----
Bearbeitungsprovision Quellensteuer	32'313.58	29'997.40	7.7%
Abwicklungsgewinne	599'462.50	128'118.95	-----
Diverses/Übriger Ertrag	69'695.58	12'277.85	467.7%
Total Diverse Erträge	1'905'139.32	1'025'584.55	85.8%
Total Übrige Erträge	15'293'934.72	15'688'724.42	-2.5%

742 Freizügigkeitskonten

FZK	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Bearbeitungsprovision Quellensteuer	144'908.60	144'365.80	0.4%
Abwicklungsgewinne	0.00	90'846.55	-100%
Diverses/Übriger Ertrag	319.40	584.00	-45.3%
Total Diverse Erträge	145'228.00	235'796.35	-38.4%
Total Übrige Erträge	145'228.00	235'796.35	-38.4%

743 Risikoversicherung für Arbeitslose

ALV	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Nachträglicher Erhalt Konkursdividende	10'206.05	8'996.25	13.4%
Bearbeitungsprovision Quellensteuer	166.40	455.35	-63.5%
Abwicklungsgewinne	232'029.70	0.00	-----
Diverses/Übriger Ertrag	21'476.70	67'009.30	-67.9%
Total Diverse Erträge	263'878.85	76'460.90	245.1%
Total Übrige Erträge	263'878.85	76'460.90	245.1%

75 Sonstiger Aufwand

751 Vorsorge BVG

BVG	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Nachträgliche Konkursdividende an SIFO	1'203'667.66	855'190.35	40.7%
Aufwendungen für Insolvenzen	14'326'661.28	13'679'411.26	4.7%
Zuwenig erhaltene Entschädigung SIFO Art. 12	0.00	96'188.00	-100.0%
Schadenersatz Art. 12 AG an SIFO	37'169.00	0.00	-----
Gutschrift Altersstrukturausgleich SIFO an AG	1'131'790.00	763'841.75	48.2%
Amortisation Schadenersatz AG Art. 12	177'218.00	0.00	-----
Total Aufwand im Verkehr mit dem Sicherheitsfonds	16'876'505.94	15'394'631.36	9.6%
Abschreibung nicht eintreibbarer Beiträge	-363'977.65	20'473.30	-----
Postcheckgebühren	40'892.10	52'891.98	-22.7%
Beitragszahlung via Arbeitgeberbeitragsreserve	7'852.90	80'894.50	-90.3%
Allgemeine Kosten	12'142.95	5'714.17	112.5%
Übriger Aufwand	11'156.50	39'452.55	-71.7%
Total Diverser Aufwand	-291'933.20	199'426.50	-----
Total Sonstiger Aufwand	16'584'572.74	15'594'057.86	6.4%

752 Freizügigkeitskonten

FZK	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Abschreibung nicht eintreibbarer Beiträge	2'323.15	68.85	-----
Postcheckgebühren	40'673.95	28'070.35	44.9%
Allgemeine Kosten	0.00	1.80	-100.0%
Total Sonstiger Aufwand	42'997.10	28'141.00	52.8%

753 Risikoversicherung für Arbeitslose

ALV	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Abschreibung nicht eintreibbarer Leistungen	-5'007.90	180.35	-----
Postcheckgebühren	34.00	0.00	-----
Allgemeine Kosten	1'118.50	1'829.20	-38.9%
Übriger Aufwand	66'717.30	17'471.90	281.9%
Total Sonstiger Aufwand	62'861.90	19'481.45	222.7%

76 Verwaltungsaufwand

761 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage (Gesamtstiftung)

Der Verwaltungsaufwand bezieht sich auf die effektiv angefallenen Verwaltungskosten. Die bei indirekten Anlagen anfallenden Kosten sind nur teilweise eingerechnet. In den Mandatskosten sind neben den Transaktionskosten, den Depotgebühren und Management-Fees auch die Mehrwert- und die Stempelsteuern enthalten.

Das Total der Vermögensverwaltungsaufwendungen belief sich auf CHF 6.54 Mio. (Vorjahr CHF 6.17 Mio.) oder 12.36 (Vorjahr 13.19) Basispunkte des durchschnittlich investierten Kapitals.

Gesamtstiftung: Verwaltungsaufwand Vermögenanlage	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Mandatskosten	5'230'100.44	5'236'286.65	-0.1%
Liquidität	52'573.19	50'784.86	3.5%
Obligationen CHF	1'234'906.45	1'490'318.45	-17.1%
Obligationen FW	732'030.12	1'372'363.09	-46.7%
Wandelanleihen	66'297.88	202'086.56	-67.2%
Aktien CH	305'641.27	177'067.54	72.6%
Aktien Ausland	2'234'585.97	1'552'330.87	44.0%
Immobilien/Hypotheken	604'065.56	391'335.28	54.4%
Overhead	1'330'173.45	937'771.30	41.8%
Investment-Controlling/Wertschriftenbuchhaltung	705'029.80	737'497.70	-4.4%
Revision	41'788.65	0.00	-----
Anlageausschuss	24'949.60	32'397.40	-23.0%
Rechtsberatung	10'780.55	6'887.15	56.5%
Geschäftsstelle	301'041.85	160'989.05	87.0%
Investment Advisory	246'583.00	0.00	-----
Total Kosten Vermögenanlage	6'560'273.89	6'174'057.95	6.3%

Verwaltungsaufwand Vermögenanlage	2007 Basispunkte	2006 Basispunkte	Abw.
Mandatskosten	9.88	11.19	-11.7%
Liquidität	4.32	7.32	-40.9%
Obligationen CHF	8.15	8.33	-2.2%
Obligationen FW	5.44	13.14	-58.6%
Wandelanleihen	4.99	21.75	-77.1%
Aktien CH	7.89	5.13	53.9%
Aktien Ausland	20.02	18.92	5.8%
Immobilien/Hypotheken	8.95	7.53	18.9%
Overhead	2.51	2.00	25.6%
Investment-Controlling/Wertschriftenbuchhaltung	1.33	1.58	-15.7%
Revision	0.08	0.00	-----
Anlageausschuss	0.05	0.07	-32.7%
Rechtsberatung	0.02	0.01	103.6%
Geschäftsstelle	0.57	0.34	67.2%
Investment Advisory	0.47	0.00	-----
Total Kosten Vermögenanlage	12.39	13.19	-6.0%

762 Verwaltungsaufwand Gesamtstiftung

Der Verwaltungsaufwand (ohne Aufwendungen für die Kapitalanlagen) hat um 11.8% auf CHF 30.13 Mio. zugenommen. Bei den Durchführungsstellen ist der Aufwand wegen des Bestandeswachstums um 12.6% auf CHF 26.85 Mio. angestiegen. Bei der Stiftung haben sich die Verwaltungskosten lediglich um 5.6% auf CHF 3.28 Mio. erhöht. Dem Rückgang bei der Revision und beim Experten steht eine projektbedingte Zunahme bei den anderen Posten gegenüber: Die Aufwendungen für die Projekte „Ausschreibung Administration“, Evaluation Insourcing“ und „Aufbau eigene Geschäftsstelle“ beliefen sich auf total rund CHF 300'000.

Gesamtstiftung	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Verwaltungskosten Durchführungsstellen	26'854'068.60	23'852'491.00	12.6%
Verwaltungskosten Stiftung	3'280'597.37	3'105'295.72	5.6%
Geschäftsstelle	1'993'793.95	1'885'193.00	5.8%
Stiftungsrat	112'274.80	83'277.80	34.8%
Sonstige Stiftungsaufwendungen	207'608.82	75'867.22	173.6%
Revision	474'437.20	564'990.35	-16.0%
Experte	182'543.40	259'854.00	-29.8%
Sonstige Honorare	309'939.20	236'113.35	31.3%
Total Verwaltungskosten	30'134'665.97	26'957'786.72	11.8%

763 Verwaltungsaufwand Vorsorge BVG

Der Verwaltungsaufwand hat um 18.3% auf CHF 22.64 Mio. zugenommen. Bei den Zweigstellen ist der Aufwand wegen des Bestandeswachstums (20.5% mehr Versicherte) um 18.8% auf CHF 20.54 Mio. angestiegen. Bei der Stiftung haben sich die Verwaltungskosten um 13.5% auf CHF 2.11 Mio. erhöht. Die Erhöhung ist vor allem auf den Aufwand für Sonderprojekte (Aus-schreibung Administration, Insourcing, Aufbau eigene Geschäftsstelle) zurückzuführen.

BVG	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Verwaltungskosten Durchführungsstellen	20'538'071.90	17'288'203.85	18.8%
Verwaltungsaufwand Durchführungsstellen	20'172'071.90	17'288'203.85	16.7%
Kosten aus Insolvenz	366'000.00	0.00	-----
Verwaltungskosten Stiftung	2'105'677.05	1'855'874.10	13.5%
Geschäftsstelle	1'194'132.55	1'014'229.95	17.7%
Stiftungsrat	78'592.20	58'294.40	34.8%
Sonstige Stiftungsaufwendungen	145'326.05	53'107.05	173.6%
Revision	344'533.80	383'065.50	-10.1%
Experte	127'780.40	181'897.85	-29.8%
Sonstige Honorare	215'312.05	165'279.35	30.3%
Total Verwaltungskosten	22'643'748.95	19'144'077.95	18.3%

Die Kosten pro versicherte Person (Stand 31.12.2007) sind um 1.8% auf CHF 651 (Vorjahr: CHF 663) gesunken.

Der Verwaltungsaufwand konnte fast vollständig durch Beiträge finanziert werden. Es resultierte nur ein kleiner Verlust von rund CHF 53'000. Die Defizitdeckung durch den Sicherheitsfonds musste nur gering in Anspruch genommen werden.

BVG: Finanzierung Verwaltungskosten	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Ordentliche Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber	16'999'677.00	13'682'370.40	24.2%
Kostenbeiträge für ausserordentliche Umtriebe	5'591'154.80	4'033'012.15	38.6%
Defizitdeckung des Sicherheitsfonds	52'917.15	1'428'695.40	-96.3%
Total	22'643'748.95	19'144'077.95	18.3%

764 Verwaltungsaufwand Freizügigkeitskonten

Die Verwaltungskosten haben um 1.7% auf CHF 6.13 Mio. leicht abgenommen. Bei der Durchführungsstelle ist der Aufwand infolge des Arbeitsvolumens (leichte Abnahme der Geschäftsvorfälle) etwas zurückgegangen (-2.5%) bei der Stiftung haben die Kosten trotz der ausserordentlichen Projekte stagniert.

FZK	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Verwaltungskosten Durchführungsstelle	5'551'864.80	5'692'944.40	-2.5%
Verwaltungskosten Stiftung	578'269.81	546'228.35	5.9%
Geschäftsstelle	341'180.70	289'780.00	17.7%
Stiftungsrat	22'454.95	16'655.55	34.8%
Sonstige Stiftungsaufwendungen	41'521.81	15'173.45	173.6%
Revision	82'459.65	125'425.85	-34.3%
Experte	36'508.70	51'970.80	-29.8%
Sonstige Honorare	54'144.00	47'222.70	14.7%
Total Verwaltungskosten	6'130'134.61	6'239'172.75	-1.7%

Die Verwaltungskosten pro Konto haben um 8.2% abgenommen und belaufen sich auf CHF 10.62 (Vorjahr: CHF 11.57).

Der Verwaltungsaufwand wurde zu rund 81% von den Versicherten finanziert.

FZK: Finanzierung Verwaltungskosten	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Kostenbeiträge der Versicherten	4'966'638.00	5'264'444.00	-5.7%
Finanzierung durch Kapitalerträge	1'163'496.61	974'728.75	19.4%
Total	6'130'134.61	6'239'172.75	-1.7%

765 Verwaltungsaufwand Risikoversicherung für Arbeitslose

Der Verwaltungsaufwand hat insgesamt um 5.7% auf CHF 1.07 Mio. abgenommen. Bei den Durchführungsstellen ist der Aufwand infolge des Arbeitsvolumens (tiefere Anzahl der bearbeiteten Leistungsfälle) um 12.3% zurückgegangen, während bei der Stiftung projektbedingter Zuwachs von 15.7% zu verzeichnen ist.

ALV	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Verwaltungskosten Durchführungsstellen	764'131.90	871'342.75	-12.3%
Verwaltungskosten Stiftung	308'760.21	266'900.17	15.7%
Geschäftsstelle	170'590.40	144'889.95	17.7%
Stiftungsrat	11'227.65	8'327.85	34.8%
Sonstige Stiftungsaufwendungen	20'760.96	7'586.72	173.6%
Revision	47'443.75	56'499.00	-16.0%
Experte	18'254.30	25'985.35	-29.8%
Sonstige Honorare	40'483.15	23'611.30	71.5%
Total Verwaltungskosten	1'072'892.11	1'138'242.92	-5.7%

Die Verwaltungskosten pro laufende Rente sind um 16.8% auf CHF 284.45 gefallen (Vorjahr: CHF 341.80).

Der Verwaltungsaufwand wurde vollumfänglich durch die ordentlichen Beiträge finanziert.

766 Verwaltungsaufwand Wiederanschlusskontrolle

Die Wiederanschlusskontrolle wurde zentral durch die Geschäftsstelle wahrgenommen. Im Berichtsjahr sind die Kosten um gut einen Drittel gesunken. Dies ist auf die im Vorjahr eingeleitete Automatisierung der Geschäftsprozesse zurückzuführen.

WAK	2007 CHF	2006 CHF	Abw.
Verwaltungskosten Stiftung	287'890.30	436'293.10	-34.0%
Geschäftsstelle	287'890.30	436'293.10	-34.0%
Total Verwaltungskosten	287'890.30	436'293.10	-34.0%

Die Verwaltungskosten pro eingegangene Meldung belaufen sich auf CHF 20.00 (Vorjahr: CHF 29.60, ohne Projektaufwendungen für die Automatisierung).

Der Verwaltungsaufwand wird wie in Art 11 Abs. 7 BVG vorgesehen vollumfänglich durch den Sicherheitsfonds finanziert.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2006 am 26. Oktober 2007 zur Kenntnis genommen und gemäss Art. 63 Abs. 3 BVG dem Bundesrat unterbreitet. Der Bundesrat hat den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2006 am 20. November 2007 zur Kenntnis genommen.

Die Stiftung hat vom Bundesgerichtsurteil vom 22. März 2006 bezüglich Retrozessionen und Finder's Fees (BGE 132 III 460) Kenntnis genommen und hält fest, dass keine Verzichtserklärungen bezüglich Herausgabe von Retrozessionen und ähnlichen Einnahmen der Vermögensverwalter unterzeichnet wurden. Mit den Beratern wurde schriftlich vereinbart, dass diese auf die Entgegennahme von Retrozessionen verzichten bzw. dass diese an die Stiftung weitergeleitet werden. Die Verträge mit den Vermögensverwaltern und Banken werden schrittweise in demselben Sinne ergänzt.

Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Laufende Rechtsverfahren

Die Stiftung ist aufgrund ihrer Tätigkeit mit zahlreichen Rechtsverfahren konfrontiert. Per 31.12.2007 waren insgesamt 58 Verfahren im Gange (31.12.2006: 83 Verfahren).

Nr.	Inстанz/Verfahren	Anzahl
1	Vorbescheidverfahren der IV-Stellen nach Art. 73 ter IVV und gerichtliche Beschwerdeverfahren gegen IV-Entscheide	2
2	Verfahren vor kantonalen Sozialversicherungsgerichten	20
3	Bundesverwaltungsgericht	31
4	Bundesgericht	5
	Total	58

Bei den Verfahren vor kantonalen Sozialversicherungsgerichten handelt es sich um 19 Invaliditätsfälle und einen Freizügigkeitsfall.

Beim Bundesverwaltungsgericht sind 31 Beschwerden gegen Zwangsanschlüsse hängig.

Beim Bundesgericht (als zweite Instanz der Fälle nach Pt. 2 und Pt. 3) sind ein Invaliditätsfall und 4 Beteiligungen hängig.

Der Streitwert der Zwangsanschlüsse oder Inkasso-Fälle belastet die Stiftung nicht. Diese Fälle werden im schlechtesten aller Fälle durch den Sicherheitsfonds bezahlt.

Für die Leistungsfälle wurden unter Rückstellung für pendente IV-Fälle die entsprechenden Beträge zurückgestellt.

Ausserhalb der gerichtlichen Verfahren ist noch die abschliessende finanzielle Regelung eines Falles von gewerbsmässigem Betrug hängig, von dem neben mehreren anderen Vorsorge- und Freizügigkeitseinrichtungen sowie Banken auch die Auffangeinrichtung betroffen war. Der Abschluss des Falles im Rahmen eines aussergerichtlichen Vergleichs ist im ersten Semester 2008 vorgesehen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine Bemerkungen.

Bern, 2. Juni 2008

Stiftung Auffangeinrichtung BVG

Der Präsident

Der Geschäftsführer

(K. Gfeller)

(M. Stieger)

C Bericht der Kontrollstelle

Ernst & Young AG
Badenerstrasse 47
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 40 20
www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der

**Schweizerischen Sozialpartner-Stiftung
für die Auffangeinrichtung gemäss Art. 60 BVG
(Stiftung Auffangeinrichtung BVG), Bern**

Zürich, 2. Juni 2008

Bericht der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanzen, Betriebsrechnungen und Anhang, gemäss Seiten 20-65 des Jahresberichts), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Schweizerischen Sozialpartner-Stiftung für die Auffangeinrichtung gemäss Art. 60 BVG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitrags-erhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Bruno Christen
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

Stefan Weuste
dipl. Wirtschaftsprüfer

Durchführungsstellen / Adressen

Obligatorische berufliche Vorsorge und Risikoversicherung für Arbeitslose

Zweigstelle für die Westschweiz in Lausanne

Fondation institution supplétive LPP
Agence régionale de la Suisse romande
Av. de Rumine 13
Case postale 675
1005 Lausanne

Tel.: 021/614 75 00
Fax: 021/614 75 11
E-Mail: agence.lausanne@aeis.ch
Internet: <http://www.aeis.ch>
PC-Konto: 10-13040-9

Zuständig für:

*GE, JU, NE, VD
BE (Amtsbezirke Courtelary, Moutier, Neuveville)
FR (ohne Bezirke See und Sense)
VS (ohne Oberwallis)*

Zweigstelle für die italienische Schweiz in Manno

Fondazione istituto collettore LPP
Agenzia regionale della Svizzera italiana
Via Cantonale 18
Casella postale 224
6928 Manno

Tel.: 091/611 13 80
Fax: 091/611 13 85
E-Mail: agenzia.lugano@aeis.ch
Internet: <http://www.aeis.ch>
PC-Konto: 65-136246-1

Zuständig für:

TI, GR (Bezirke Bergell, Misox, Puschlav)

Zweigstelle für die Deutschschweiz in Zürich

Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Zweigstelle Deutschschweiz
Binzstrasse 15
Postfach 2855
8022 Zürich

Tel.: 044/267 73 73
Fax: 044/267 73 90
E-Mail: zweigstelle.zuerich@aeis.ch
Internet: <http://www.aeis.ch>
PC-Konto: 18-359315-1

Zuständig für:

*AG, AI, AR, BL, BS, GL, LU, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG,
UR, ZG, ZH,
BE (ohne Amtsbezirke Courtelary, Moutier, Neuveville)
FR (Bezirke See und Sense)
GR (ohne Bezirke Bergell, Misox, Puschlav)
VS (Oberwallis)*

Verwaltung Freizügigkeitskonten

Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Administration Freizügigkeitskonten
Alfred Escher-Str. 34
Postfach
8022 Zürich

Tel.: 043/284 55 15
Fax: 043/284 53 55
E-Mail: administration.fzk@aeis.ch
Internet: <http://www.aeis.ch>
PC-Konto: 80-13022-7

Zuständig für:

gesamte Schweiz

Geschäftsstelle der Stiftung

Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Geschäftsstelle
Birmensdorferstrasse 198
8003 Zürich

Tel.: 043/33 33 698
Fax: 043/33 33 699
E-Mail: geschaeftsstelle@aeis.ch
Internet: <http://www.aeis.ch>
PC-Konto: 30-406630-6